



VCI-Wirtschaftsbriefing – 16. März 2026

WIRTSCHAFTSLAGE 2026: STATUS QUO UND AUSBLICK



GESPRÄCHSPARTNER



Henrik Meincke

Chef-Volkswirt

Abteilung Volkswirtschaft

**Bereich Wirtschaft, Finanzen
und Digitalisierung**

VCI



Dagmar Kirsten

Leiterin Branchen-Research

FERI AG



Christiane Kellermann

Senior-Managerin

Abteilung Volkswirtschaft

**Bereich Wirtschaft, Finanzen
und Digitalisierung**

VCI

VCI-WIRTSCHAFTSBRIEFING

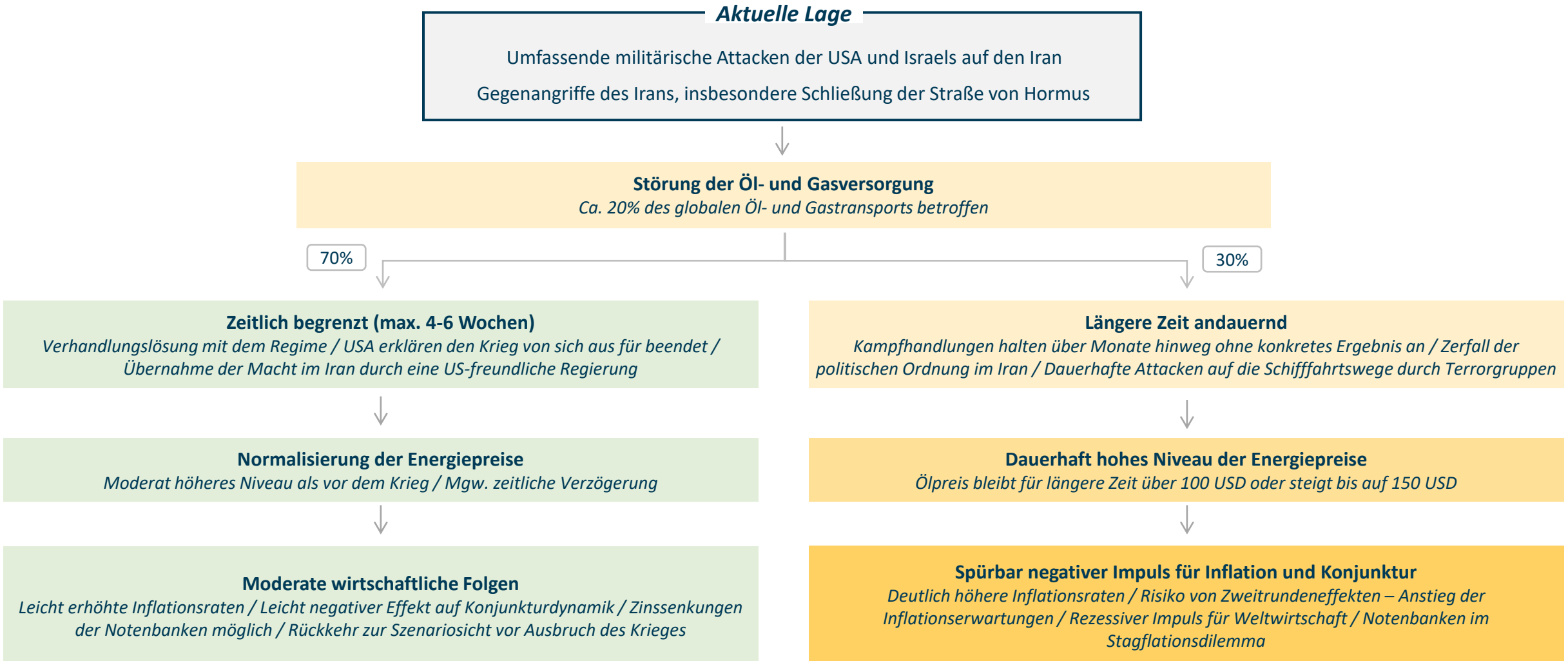
GESAMTWIRTSCHAFT UND KUNDEN- INDUSTRIEN: LAGE UND AUSBLICK



© tom/fotolia.com



Krieg im Nahen Osten: Wie geht es weiter?



Globale Wirtschaft: Moderat gedämpfte Aussichten infolge hoher Ölpreise

Normalisierung des Ölpreises begrenzt wirtschaftliche Schäden (Basisszenario) | Risiko: rezessiver Impuls im Falle weiter steigender Ölpreise

Dauerhafter Anstieg des Ölpreises um 50% führt



in den USA

Zu einem Anstieg der Inflation um 1,0 Prozentpunkte



Zu einer Abschwächung des BIP-Wachstums um 0,5 Prozentpunkte



In unserem Basisszenario steigt der Ölpreis lediglich temporär. Die Effekte dürften also, je nach Dauer des Konflikts, geringer ausfallen.



Risiko: Stagflationsszenario

- Die Inflationsraten bleiben eine Zeitlang auf einem erhöhten Niveau.
- Die Abschwächung des Wachstums tritt trotz Beruhigung der geopolitischen Lage trotzdem ein (Unsicherheiten, genereller Vertrauensverlust, Kaufkraftverluste).



im Euroraum

Zu einem Anstieg der Inflation um 1,5 Prozentpunkte

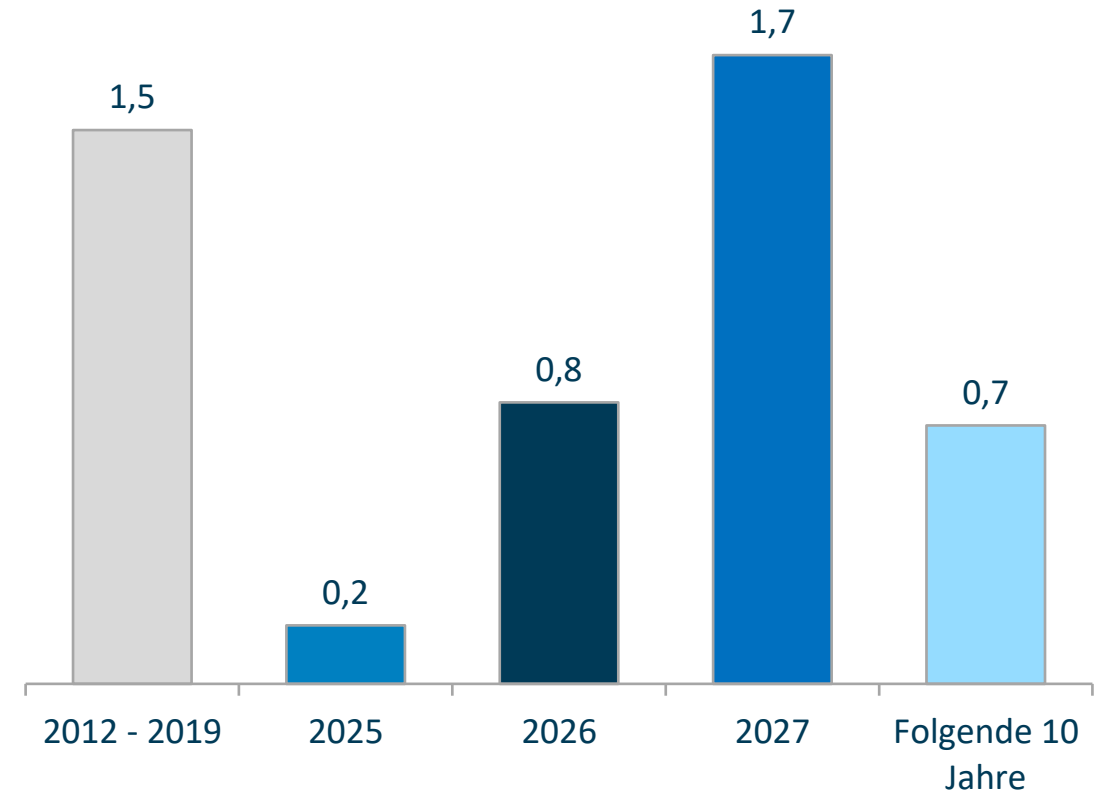


Zu einer Abschwächung des BIP-Wachstums um 1,0 Prozentpunkte



DEU: BIP Wachstum

- Kalenderbereinigte Jahreswerte in Prozent -



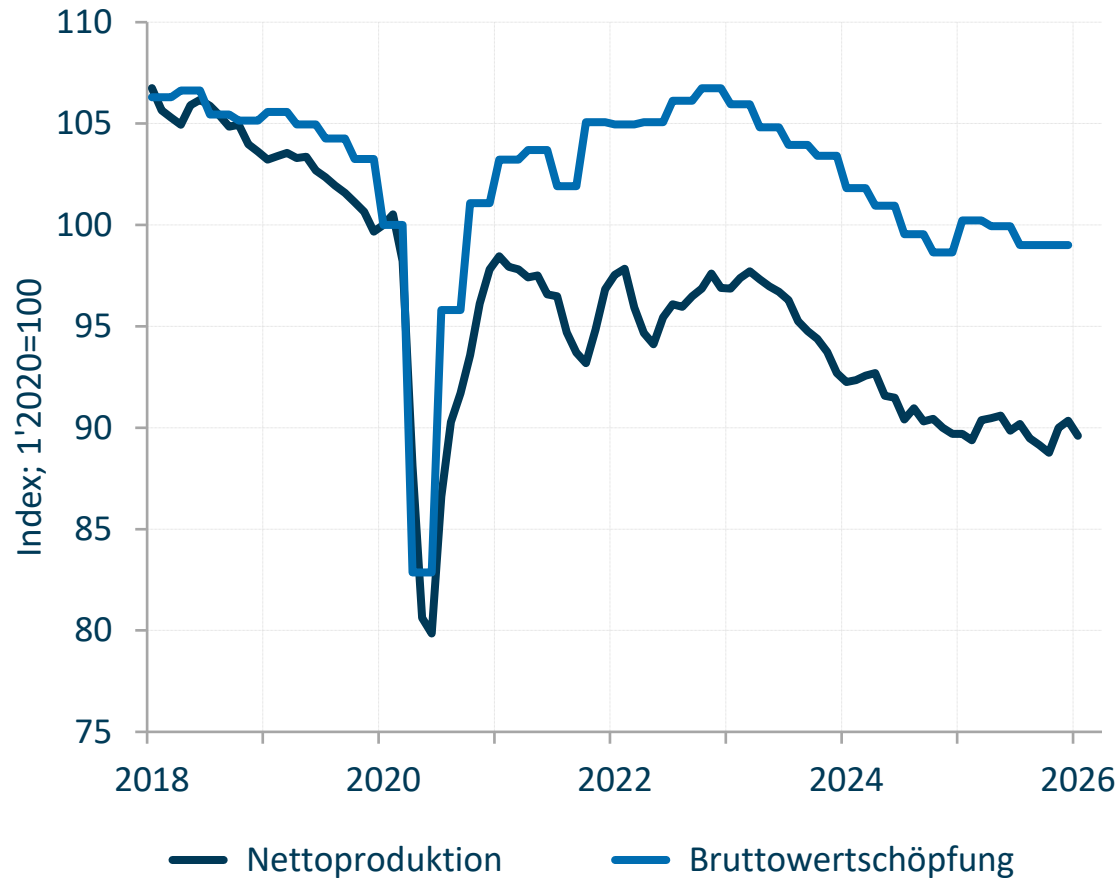
Status Quo: Wertschöpfung und Produktion sind gesunken



Bruttowertschöpfung stabiler als die Produktion (bis 2023): Tätigkeiten abseits der eigentlichen Produktion ausgeweitet

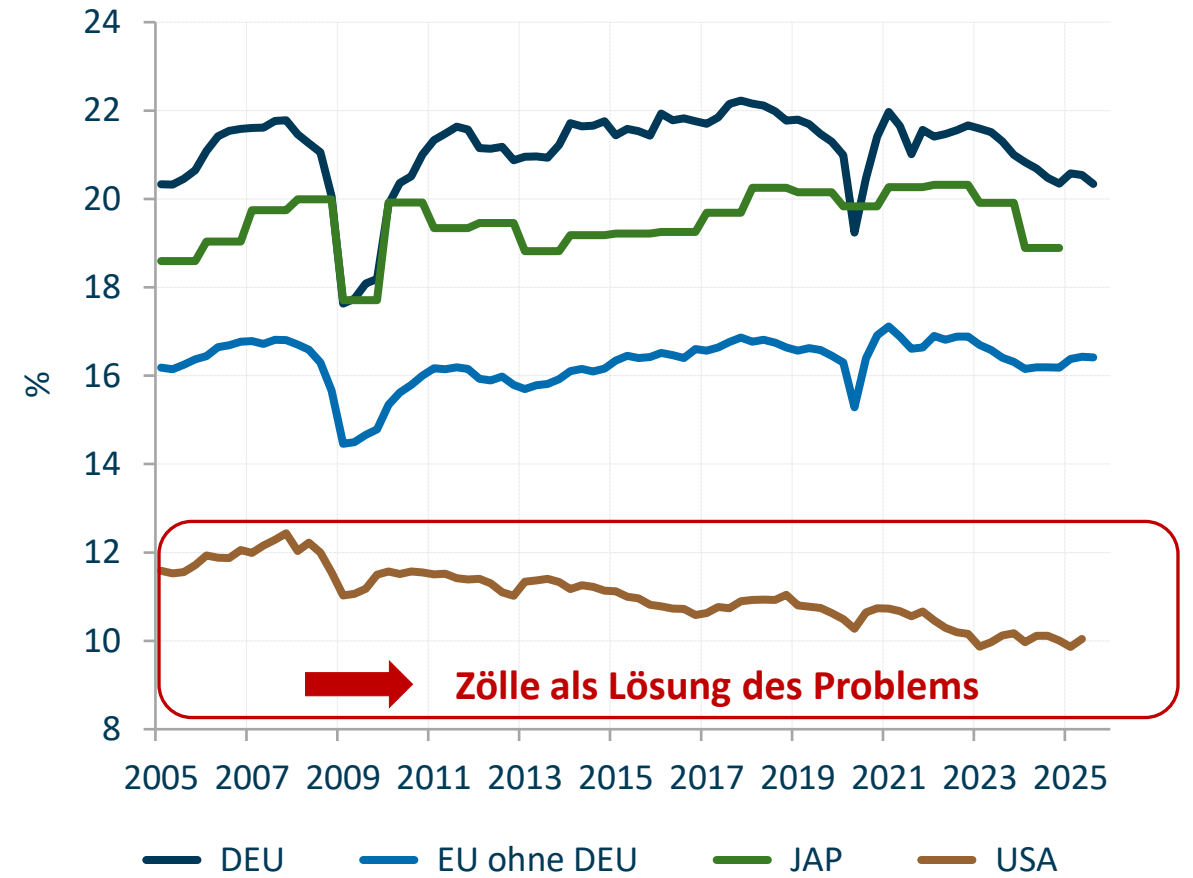
Reale Bruttowertschöpfung und Nettoproduktion

- Saisonbereinigte geglättete Werte -

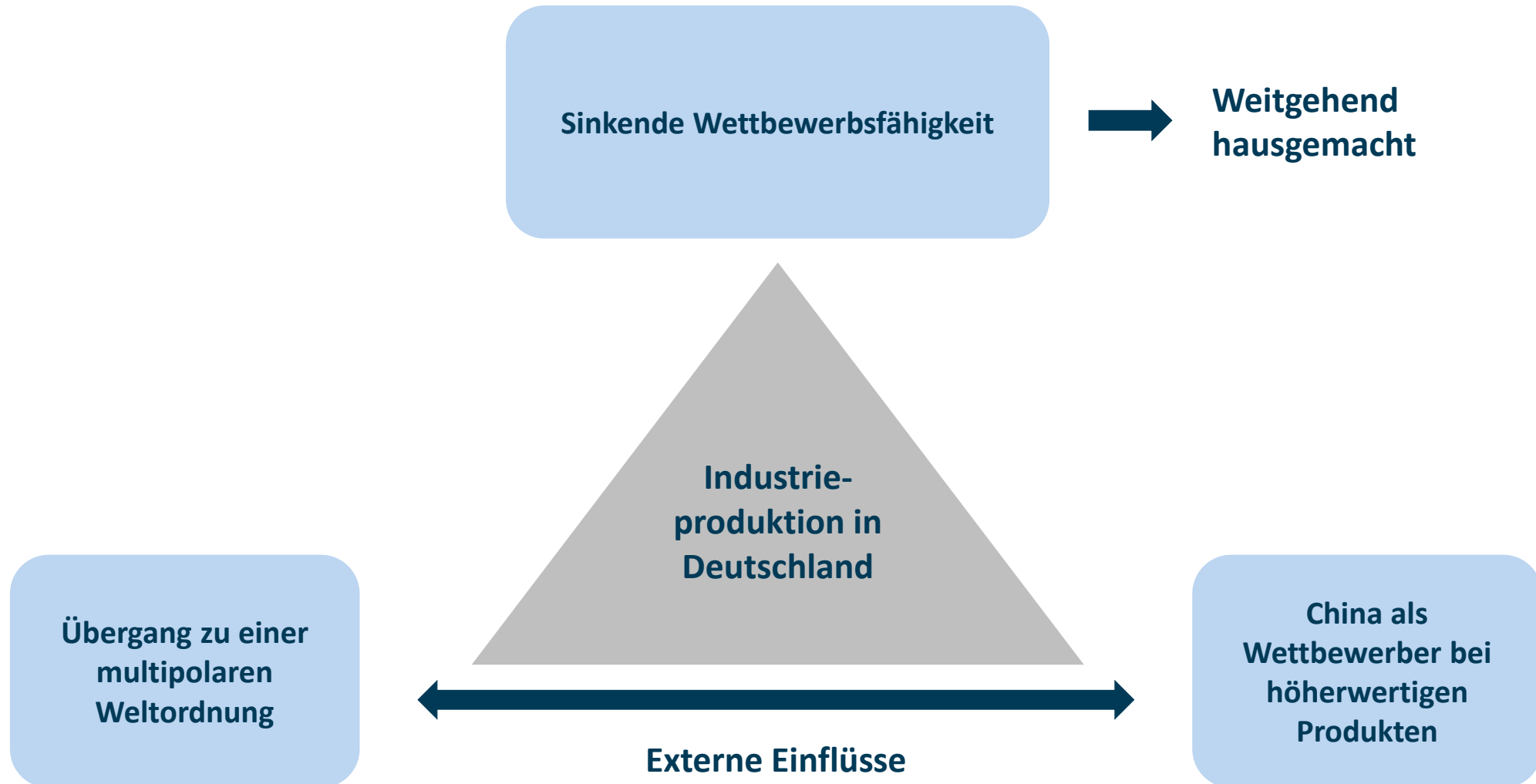


Anteil der Industrie an der realen Bruttowertschöpfung

- Saisonbereinigte Quartalswerte -



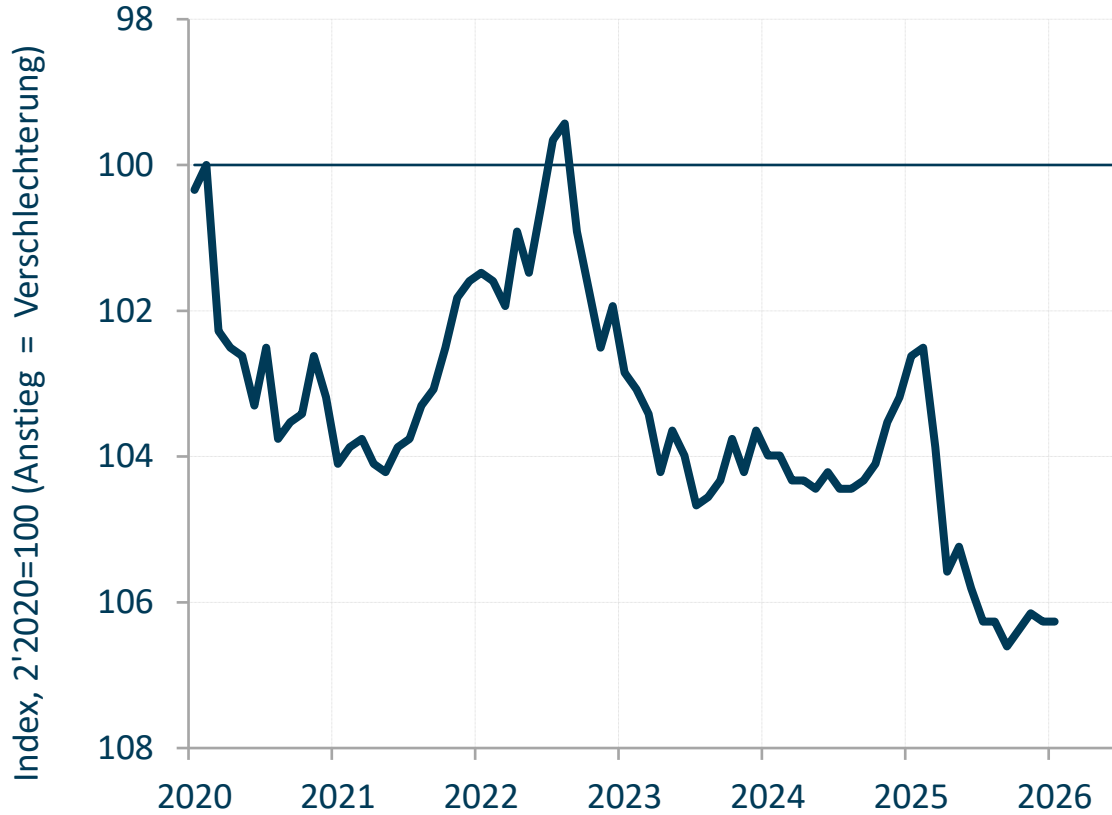
Drei große Themenblöcke belasten die deutsche Industrie



1) Sinkende Wettbewerbsfähigkeit bedingt Exportschwäche

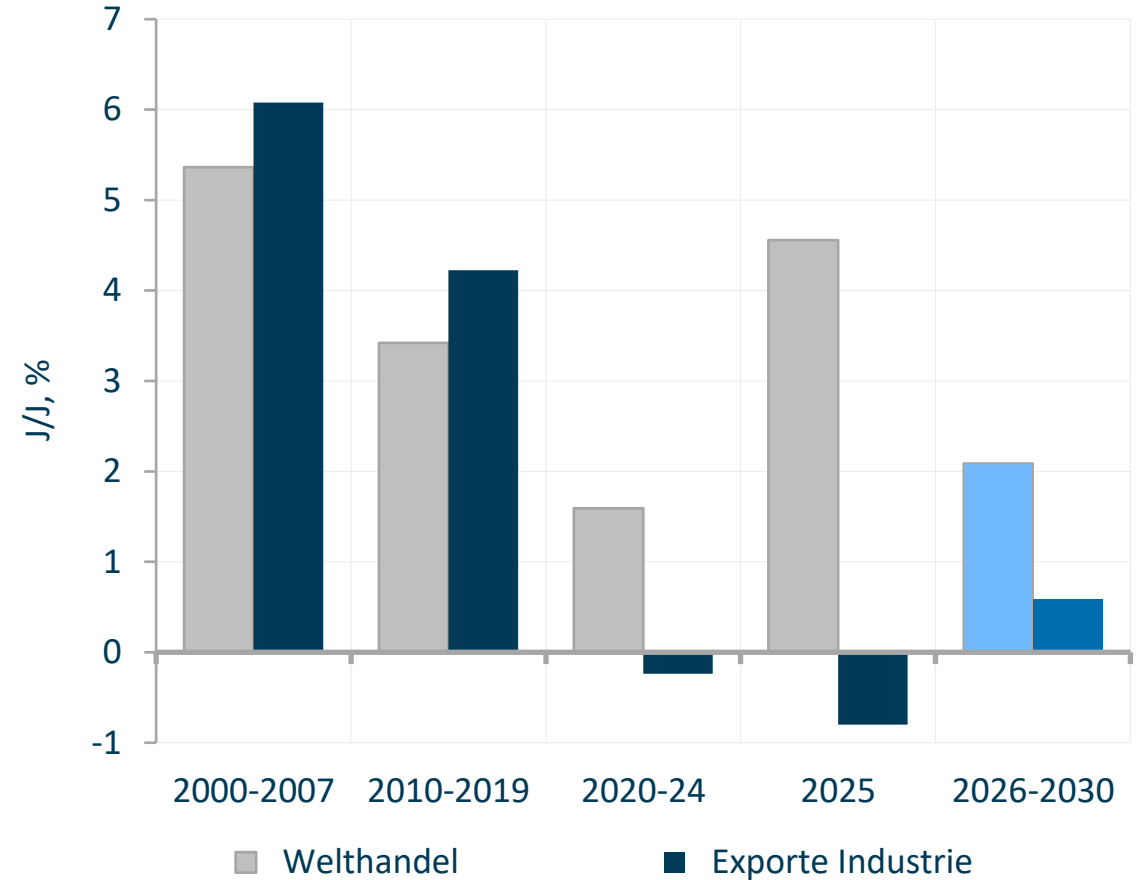


Preisliche Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft
 - Bundesbank, gegenüber 60 Handelspartnern (inverse Darstellung) -



Quelle: Deutsche Bundesbank, abgerufen am 5.03.2026

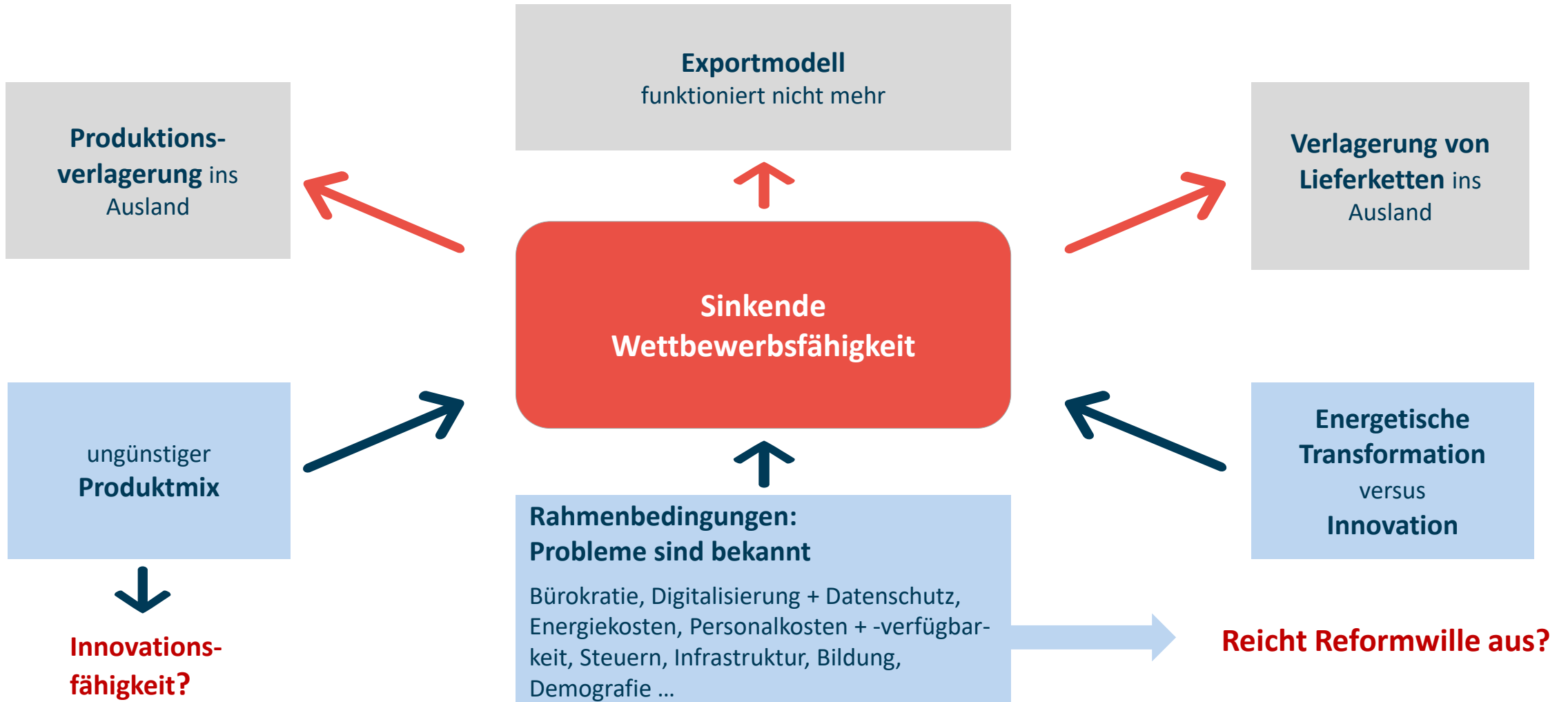
Deutsche Industrieexporte versus Welthandel (real)
 - Jahreswerte -



Quelle: FERI | Stand: März 2026

1) Lösung muss im Inland erfolgen

Aktueller Auftragsschub gilt Rüstung: Positive Effekte daraus lösen nicht Strukturprobleme



Forschung auf Autoindustrie fokussiert | Erheblicher Rückstand bei KI



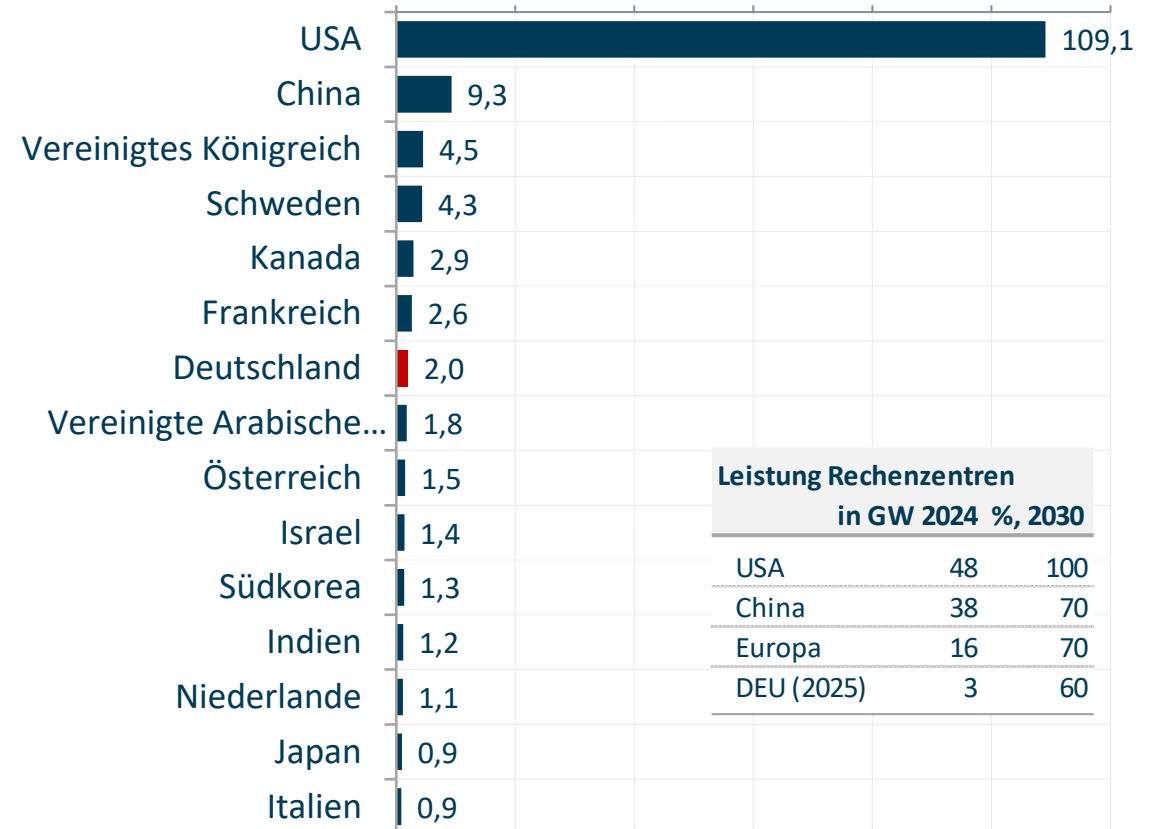
F&E Ausgaben liegen bei 3,1% des BIP – 3,5% sind geplant | USA 3,6%, Tendenz steigend

Ausgaben in Deutschland in Forschung und Entwicklung, Jahr 2023

	Mrd Euro
Autoindustrie	48,6
Elektronik	12,2
Pharma	9,9
Maschinenbau	8,7
I & K	8,6
Wissenschaftliche F&E	7,2
Chemie	5,7
Restliche Industrie	5,7
Elektrische Ausrüstungen	5,2
Restliche Branchen	3,7
Sonstiger Fahrzeugbau	3,0
Ingenieurbüros etc.	2,6
Metallerzeugnisse	1,3

Private Investitionen in KI nach Ländern

- Jahr 2024, Mrd. US \$ -



Leistung Rechenzentren in GW 2024 %, 2030

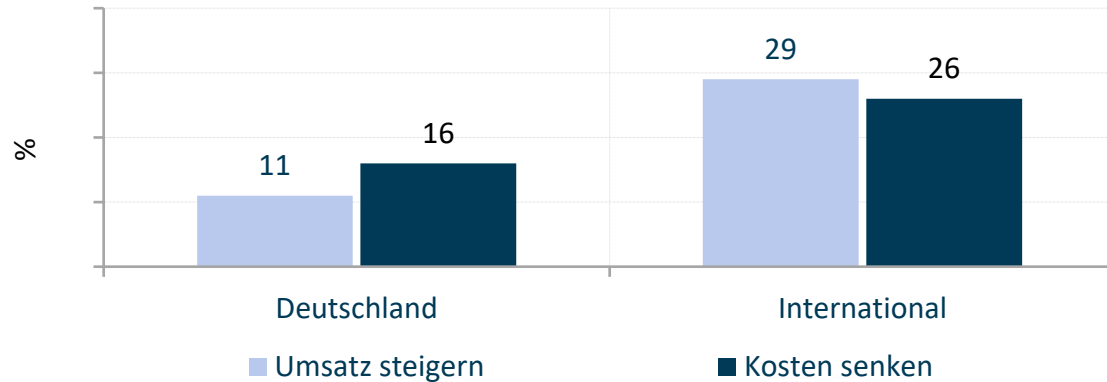
USA	48	100
China	38	70
Europa	16	70
DEU (2025)	3	60

Auch bei der Umsetzung gibt es noch Potential nach oben



Chancen werden im Bereich der industriellen Anwendung gesehen | Immerhin steigt die Zahl der KI – Startups deutlich

Anteil der Unternehmen, die Vorteile aus der KI-Nutzung generieren*)

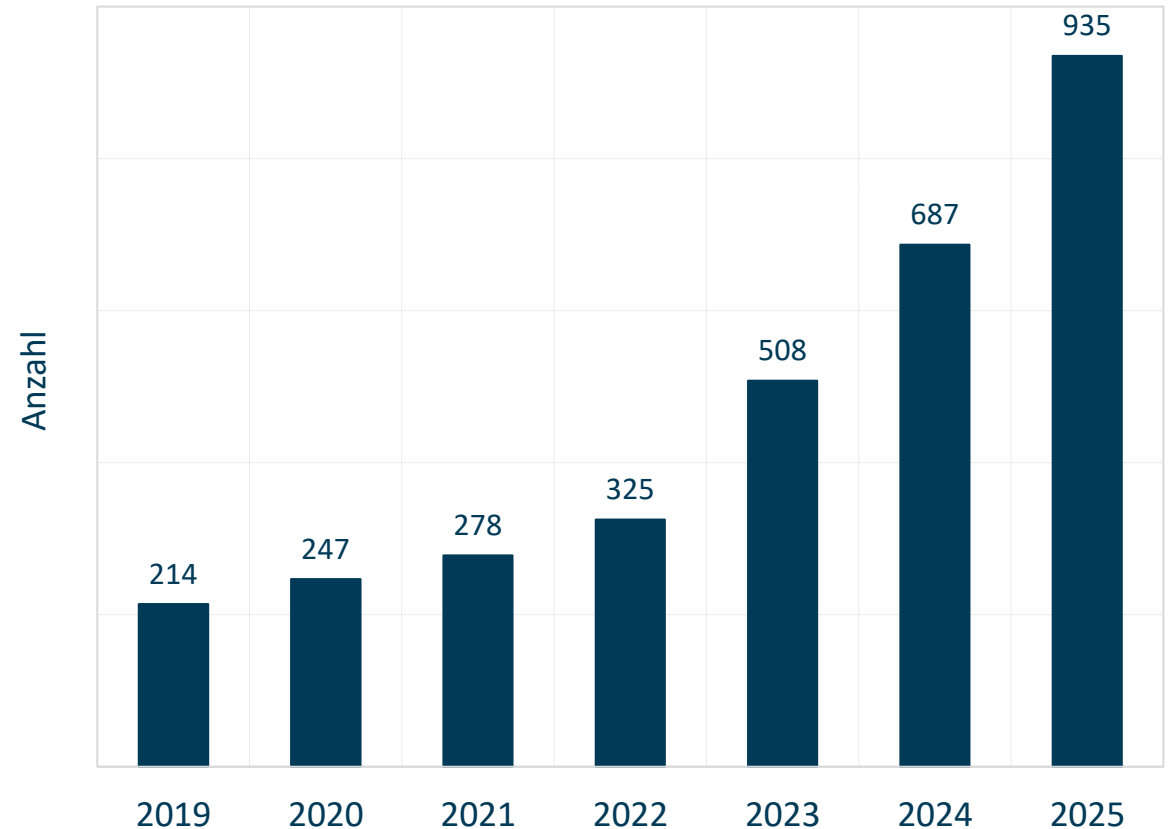


Es laufe nicht so, „dass man über das Wochenende einfach mal so KI einführen kann. Das ist harte Arbeit. Aber der Effekt, der dann eintritt, ist phänomenal.“

Ralph Müller, ING-Deutschland Vorstand

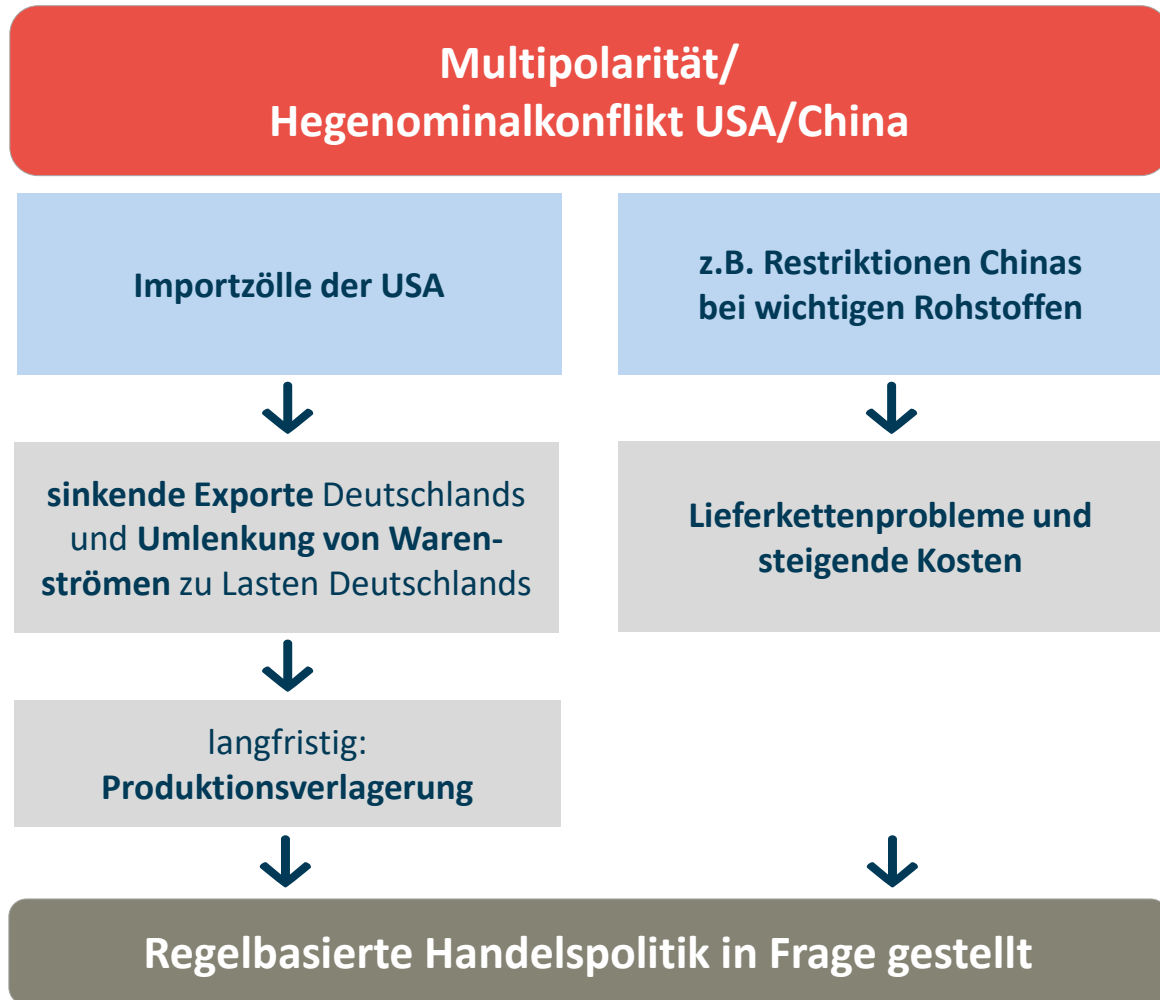
Anzahl nennswertiger KI-Startups in Deutschland

- Jahreswerte -

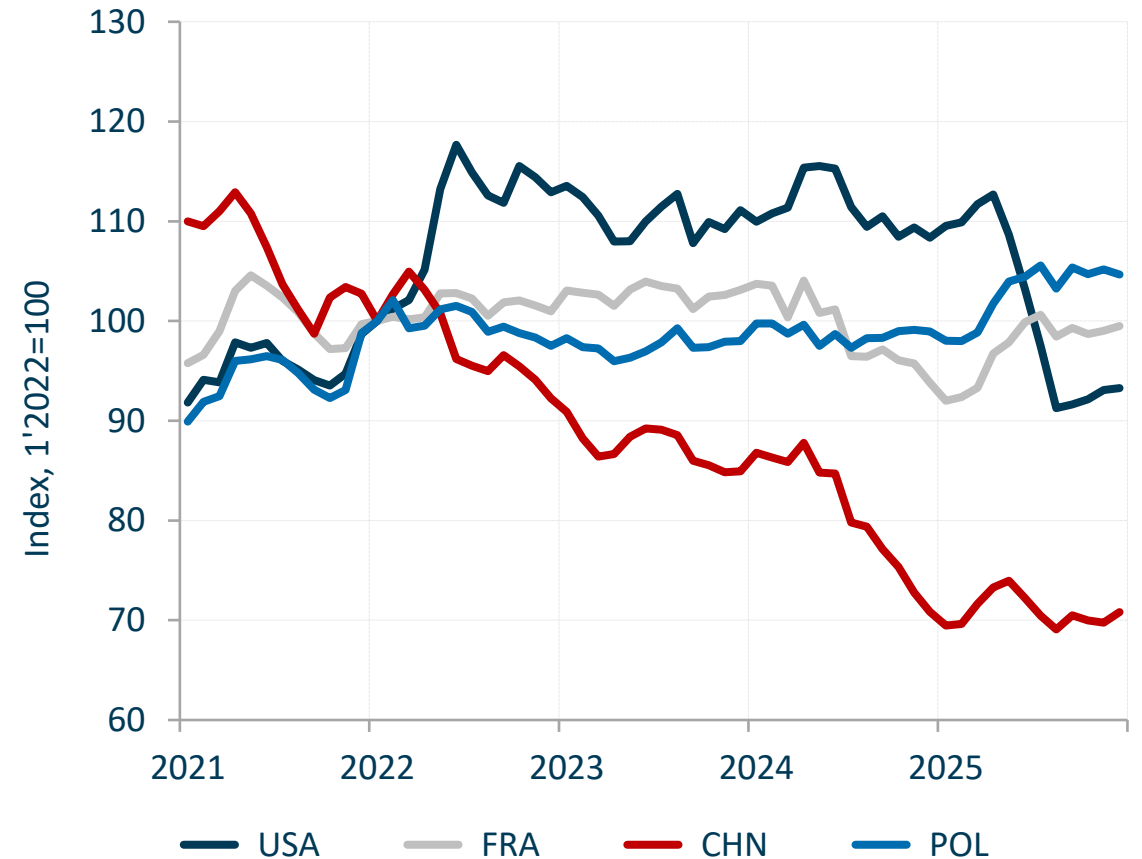


2) Multipolare Geopolitik zulasten der deutschen Industrie

Wiederbelebung des Handels mit Großbritannien nur schwacher Ausgleich



Deutsche Industrie: reale Exporte in die Welt
- Saisonbereinigter 3-Monats-Durchschnitt -

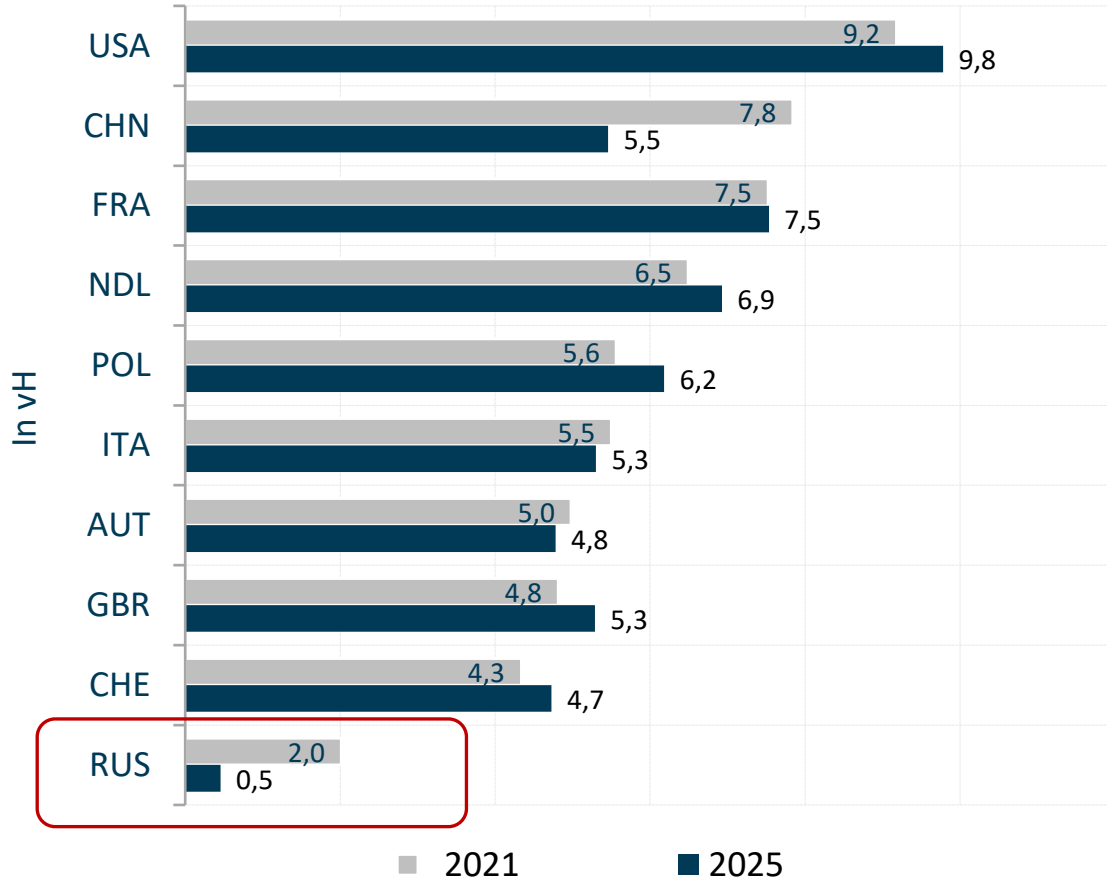


USA und China waren die wichtigsten Handelspartner / Russland entfällt

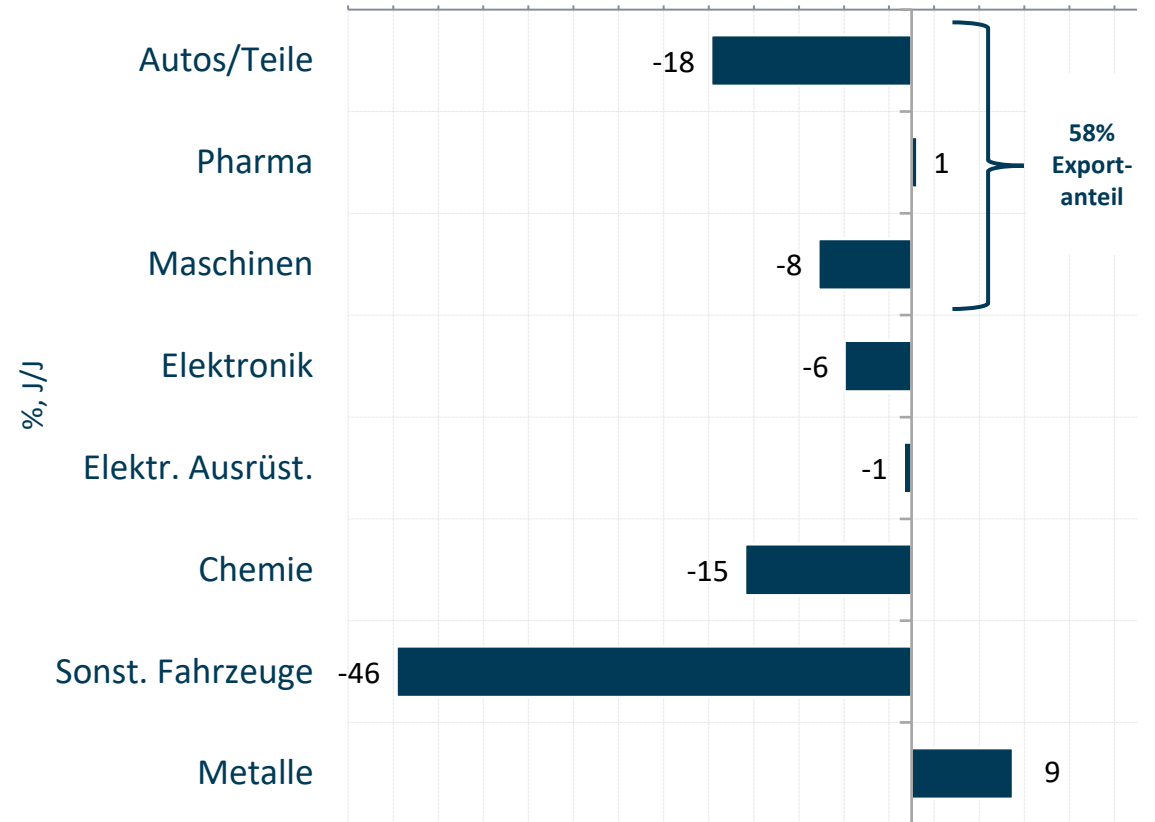


Autos/Maschinen/Chemie von Zöllen besonders betroffen; Ende der Sonderkonjunktur bei Flugzeugen

Deutschland: Exporte in die Welt
- Anteile -

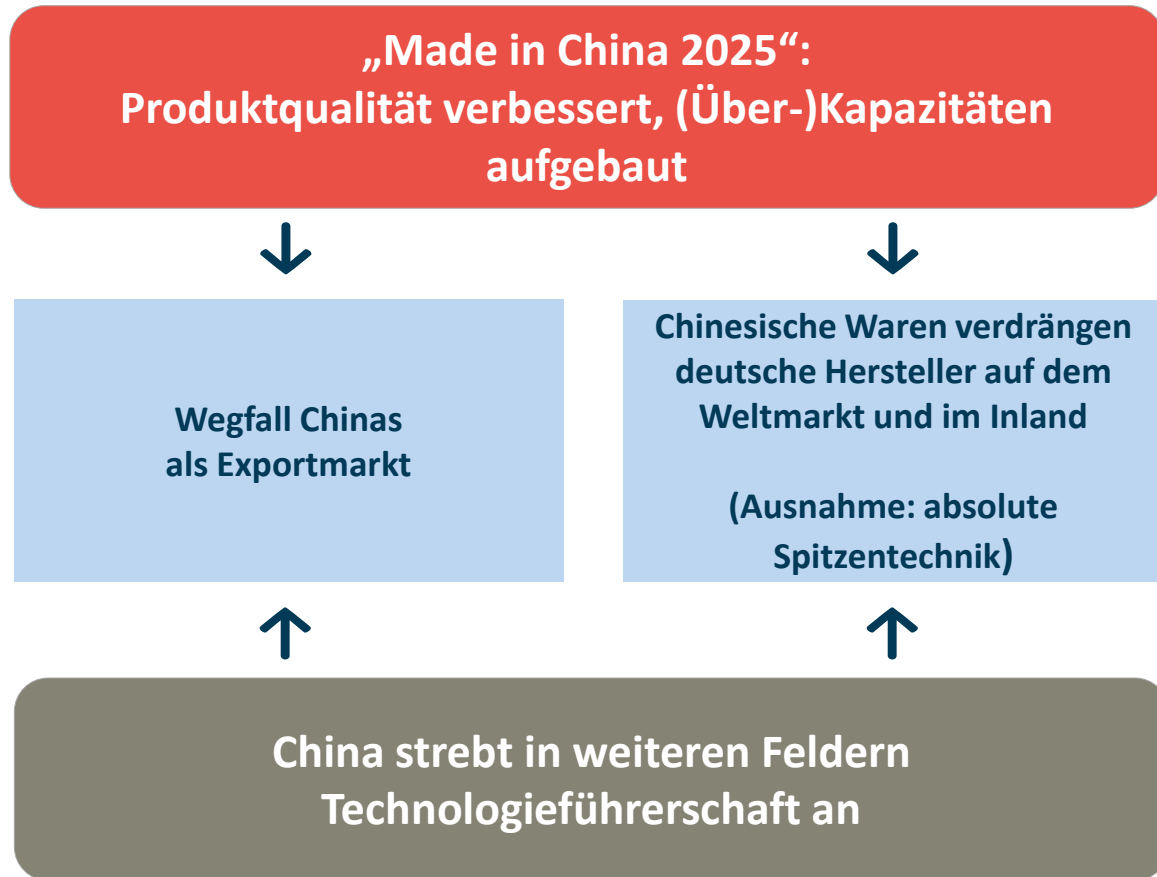


Industrie: Exporte in die USA
- Wachstum Jahr 2025, sortiert nach Exportanteilen -

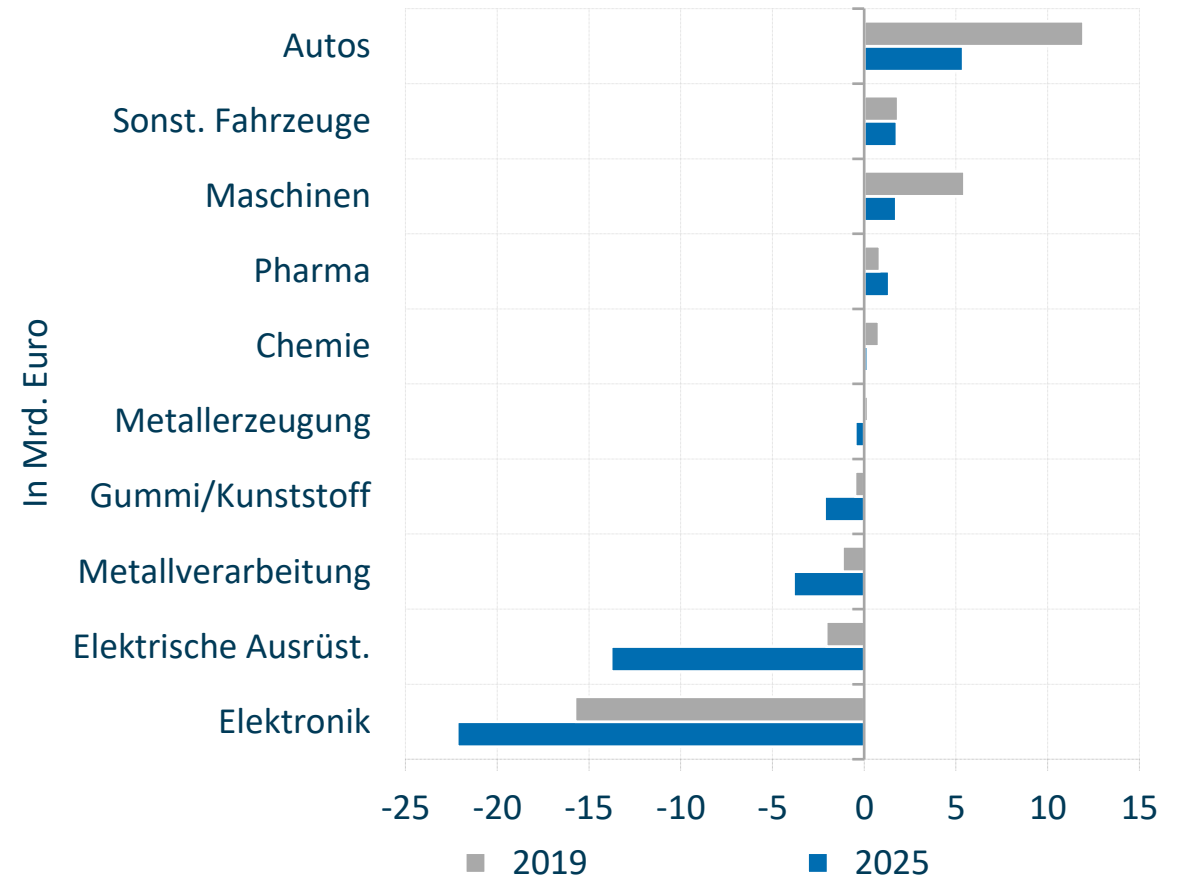


3) China nimmt deutschen Herstellern weltweit Marktanteile ab

Gleichzeitig steigt die Abhängigkeit: Elektrotechnik, auch z.B. Teilbereiche Pharma/chemische Grundstoffe; Rohstoffe



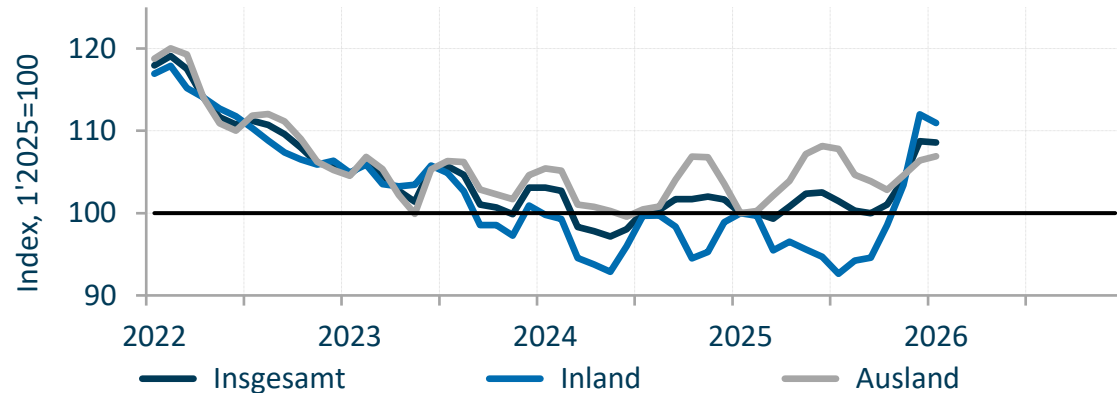
Außenhandelsaldo mit China
- Jahreswerte -



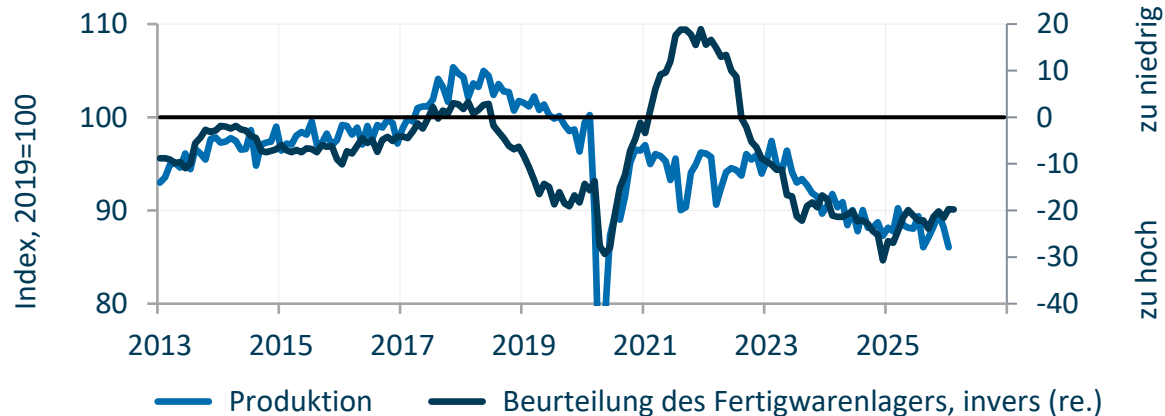
Aktuell stabilisiert sich die – volatile - Industrieproduktion

Anstieg der Inlandsaufträge ibs. aus Bereich Rüstung, zu hohe Lagerhaltung deutet noch nicht auf breiten Aufschwung hin

Industrie: Auftragseingänge nach Regionen

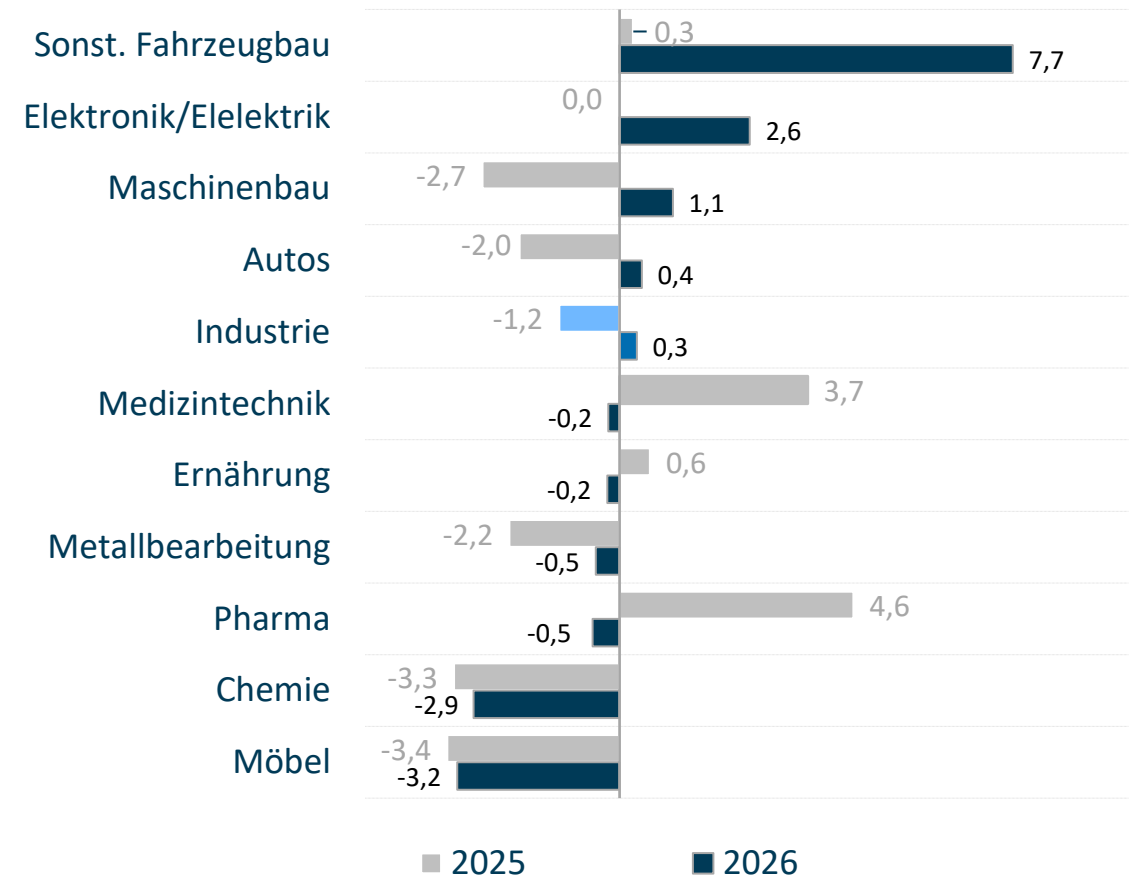


Verarbeitendes Gewerbe: Ifo Beurteilung Fertigwarenlager



Verarbeitendes Gewerbe: Nettoproduktion nach Branchen

- Prognose, J/J -

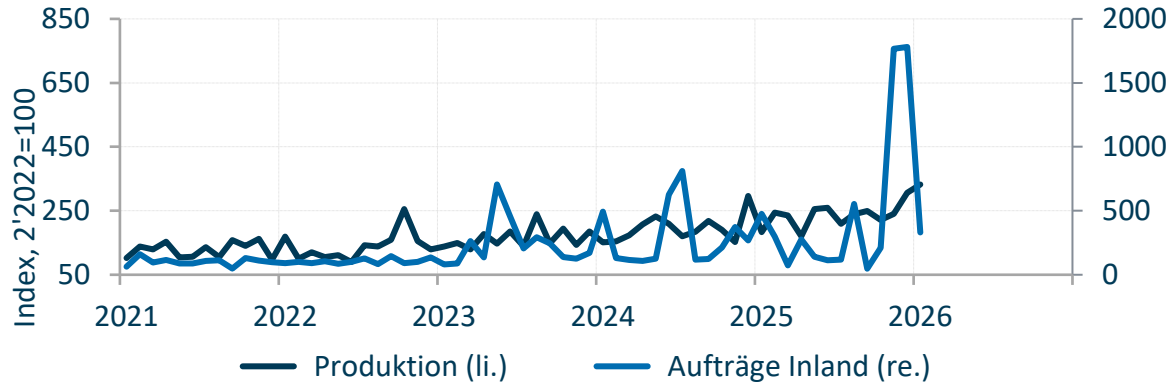


Exkurs: welche Branchen profitieren von Verteidigungsausgaben?



Aber: Mittel fließen nur zum Teil nach Deutschland | Preissteigerungen können Wachstumseffekt dämpfen

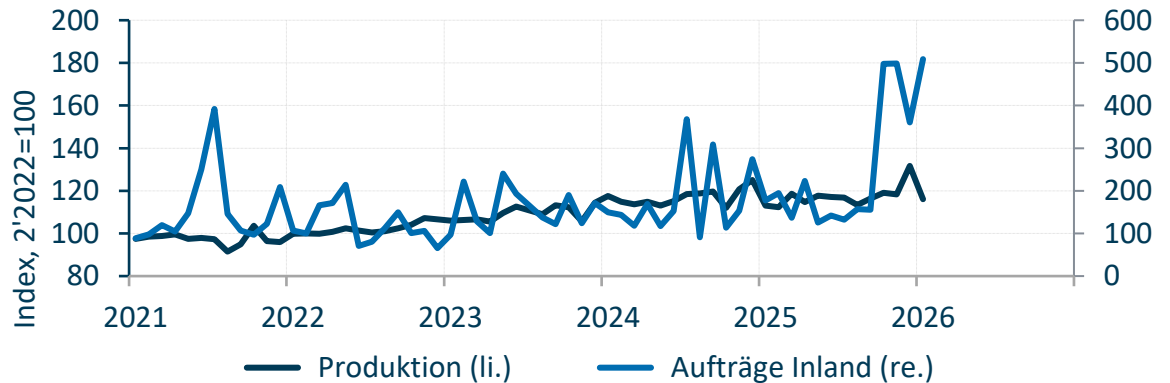
Waffen und Munition, saisonbereinigte Monatswerte



Direkter Bezug:

- WZ Nr. 25.4 Waffen und Munition
 - WZ Nr. 30.1 Militärische Schiffe (Schiffbau)
 - WZ Nr. 30.3 Militärische Luft- und Raumfahrzeuge
 - WZ Nr. 30.4 Sonstige militärische Fahrzeuge (Daten gesperrt)
- } Sonstiger Fahrzeugbau

Sonstiger Fahrzeugbau, saisonbereinigte Monatswerte



Ausweitung der Produktpalette sowie Zulieferer:

- WZ Nr. 29 Automobilindustrie

- WZ Nr. 20 Chemie
- WZ Nr. 24 Metallerzeugung
- WZ Nr. 25.5 – 7 Metallverarbeitung (Werkzeuge, Oberflächenbearbeitung, Schmiede-/Pressteile, Schrauben/Federn ...)

- WZ Nr. 26 Elektronik (elektron. Bauelemente, Sensoren, Laser, Optik, Telekommunikationstechnik ...)

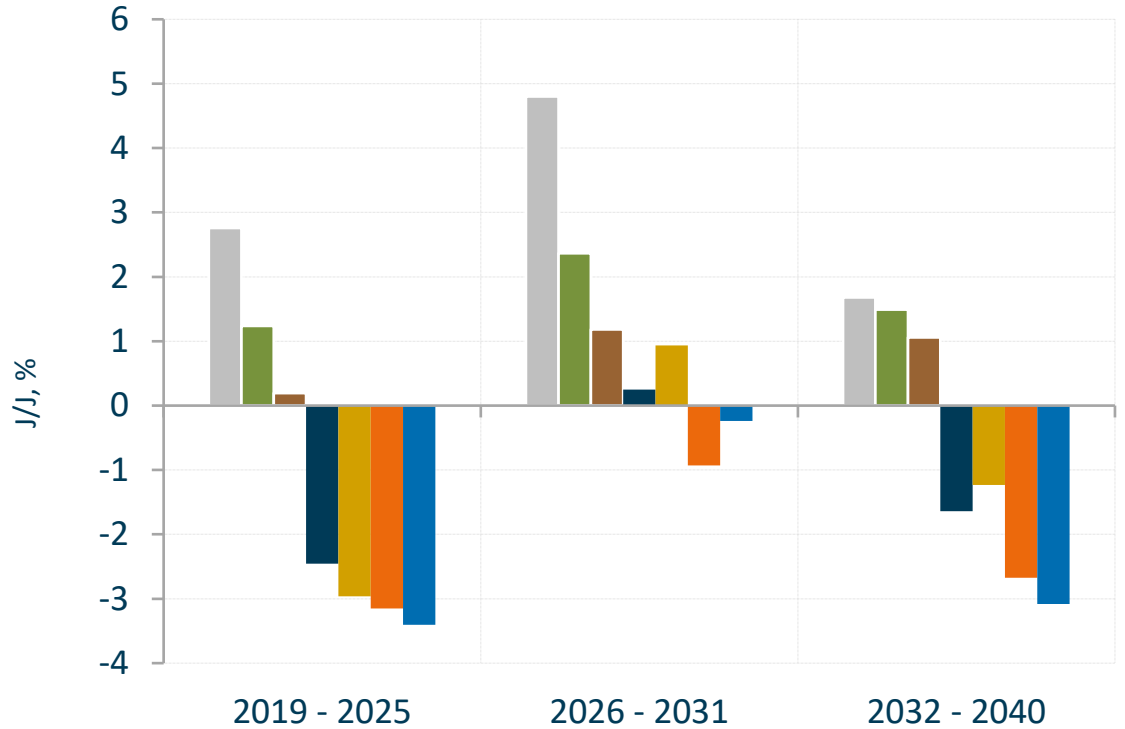
- WZ Nr. 28.1 Verbrennungsmotoren
- WZ Nr. 28.4 Werkzeugmaschinen

- WZ Nr. 62/63 Software, Datenverarbeitung etc.
- WZ Nr. 72 Forschung und Entwicklung

Langfristig sinkende Produktion; Wenige aussichtsreiche Sektoren

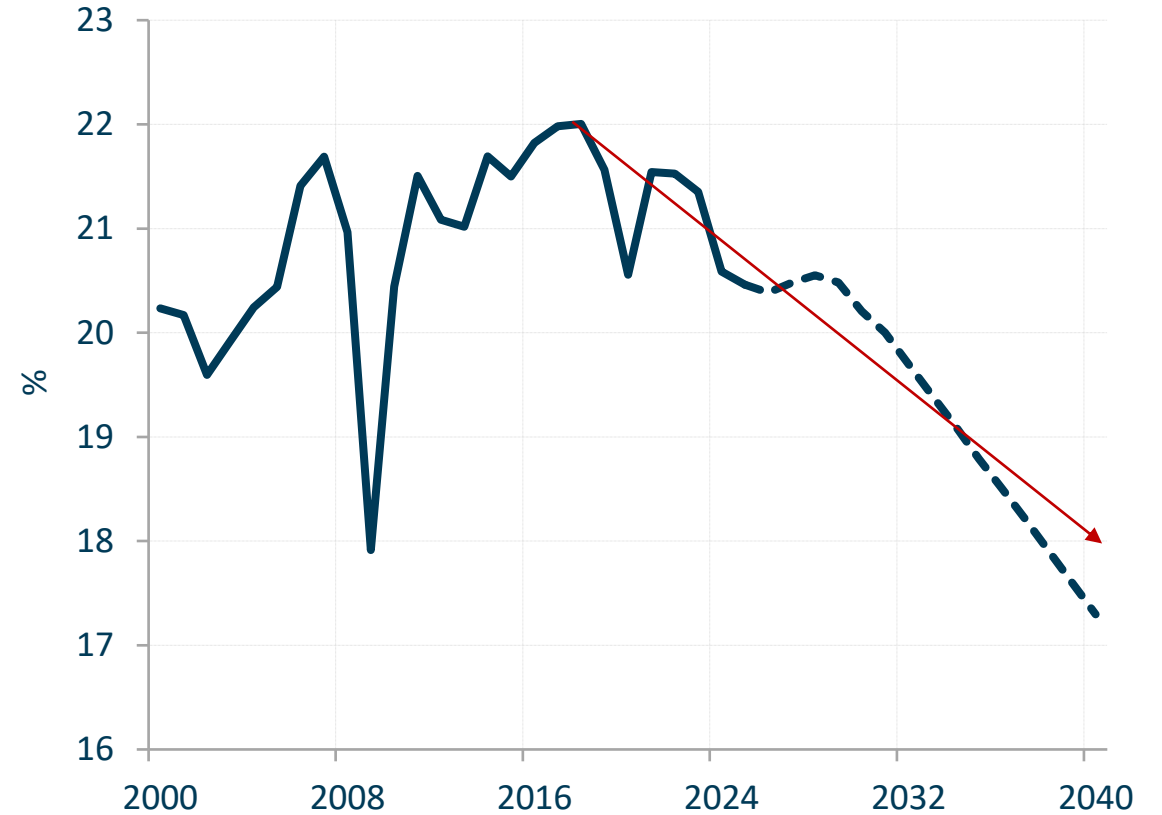
Damit verringert sich der Anteil der Industrie an der realen Bruttowertschöpfung, obwohl diese nur leicht steigt

Industrieproduktion: langfristige Prognose/Projektion
- Jahreswerte, kumuliertes Wachstum -



- Sonstige Fahrzeuge (2,1%)
- Pharma/Medizintechnik (5,6%)
- Maschinenbau (15,7%)
- Autos (16,2%)
- Elektronik (5,8%)
- Restliche Industrie (37,7%)
- Energieintensive Branchen (16,9%)

Anteil der Industrie an der realen Bruttowertschöpfung
- Jahreswerte. % -



VCI-WIRTSCHAFTSBRIEFING

CHEMIE- UND PHARMA- INDUSTRIE: AKTUELLE WIRTSCHAFTLICHE LAGE UND PERSPEKTIVEN



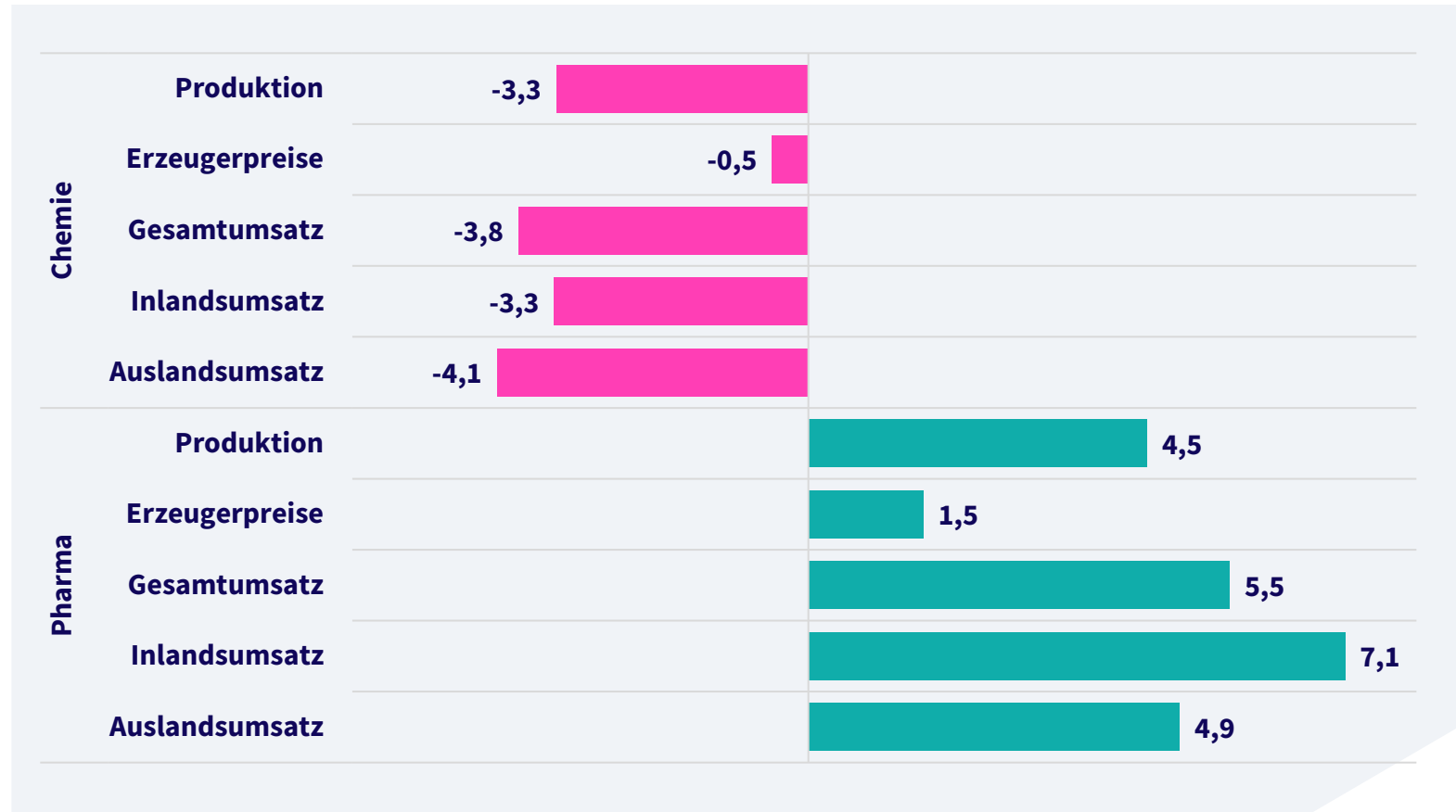
© Industrieblick/stock.adobe.com



BILANZ 2025: CHEMIE SCHRUMPFT - PHARMA LEGT ZU

Kennzahlen 2025 für die Kernindikatoren der Chemie- und Pharmaindustrie

Veränderung zum Vorjahr in Prozent



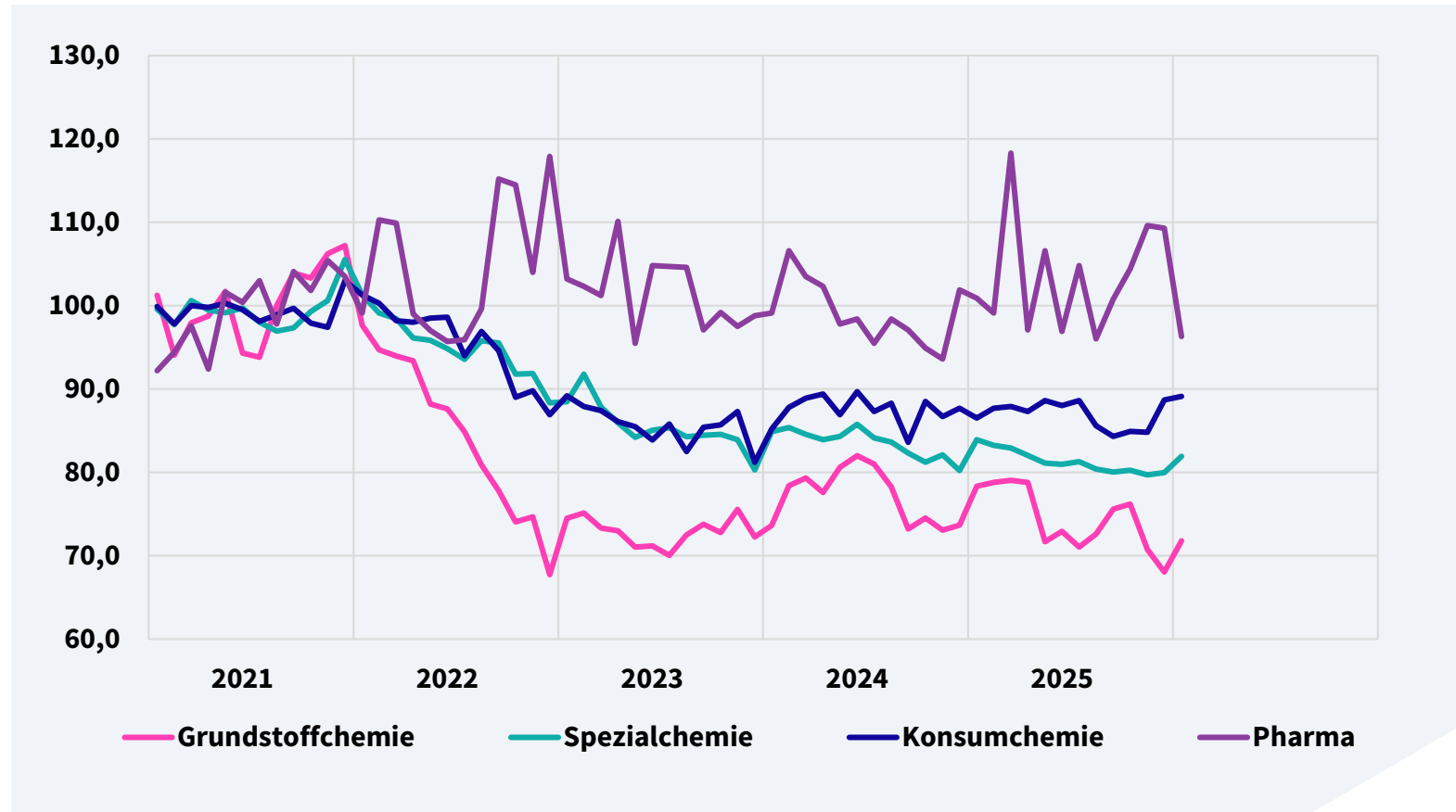
© olly/stock.adobe.com

Quelle: Schätzung VCI

HETEROGENE ENTWICKLUNG INNERHALB DER CHEMIE

Entwicklung der Produktion in den einzelnen Chemiesparten

Produktionsindex 2021=100



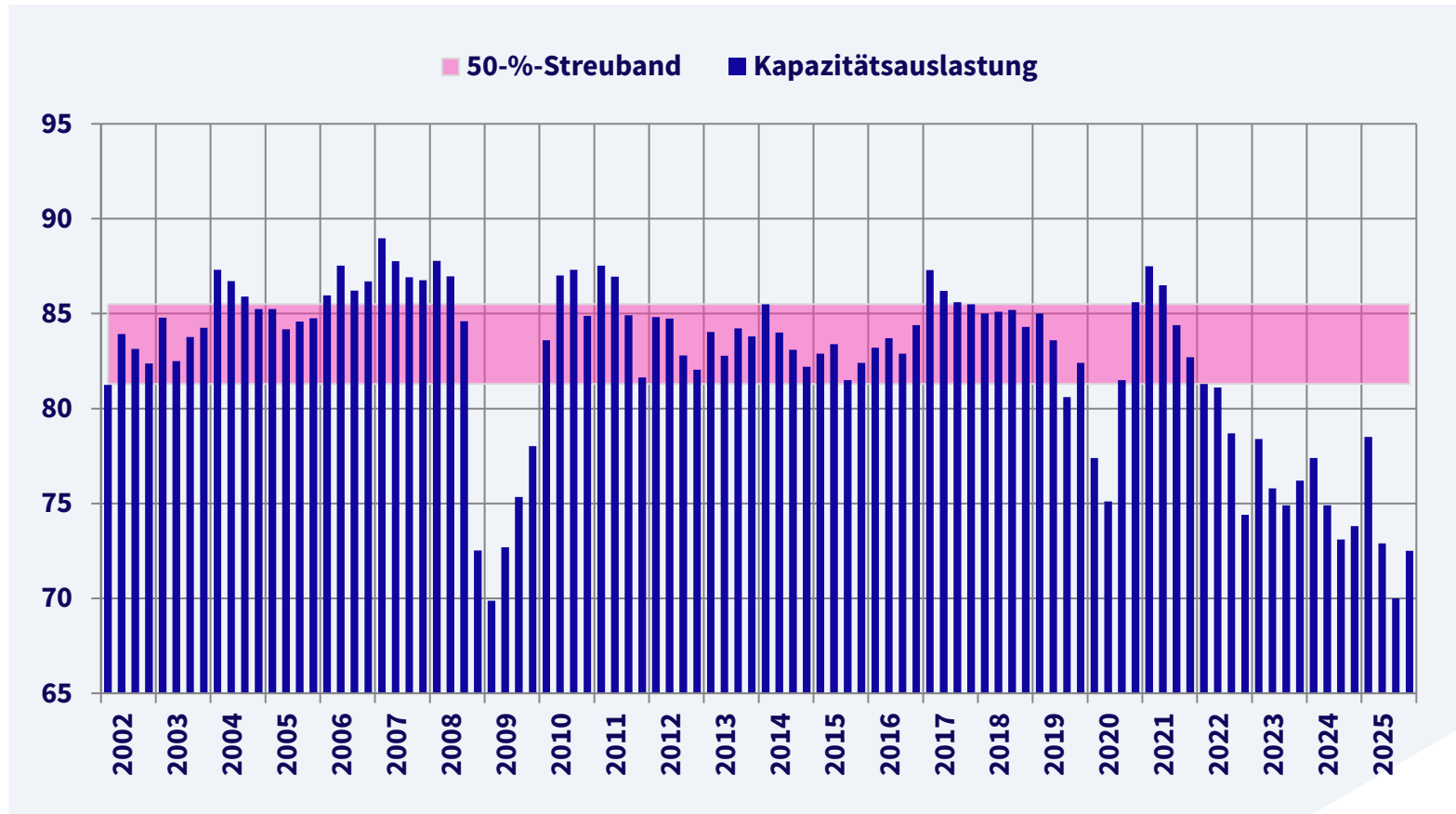
- ▶ **Grundstoffchemie:**
Kostenbelastung und strukturelle Probleme verhindern Wachstum
- ▶ **Spezialchemie:**
zurückhaltende Bestellungen der industriellen Kunden
- ▶ **Konsumchemikalien:**
moderate Erholung
- ▶ **Pharma:** volatile Entwicklung im Zuge der Zollkapriolen

Quellen: Destatis, VCI

KAPAZITÄTEN WEITERHIN NICHT RENTABEL AUSGELASTET

Kapazitätsauslastung in der Chemieindustrie

Auslastung in Prozent



Quellen: ifo, VCI

ANPASSUNG DER PRODUKTIONSSTRUKTUR: STRUKTURWANDEL IN EUROPA IST IN VOLLEM GANGE

Angekündigte Kapazitätsstillegungen und Neuinvestitionen der europäischen Chemie

in Mio. Tonnen Produktionskapazitäten



- ▶ Seit 2022 rund 37 Mio. Tonnen Kapazitäten stillgelegt.
- ▶ Das entspricht rund 9 Prozent der europäischen Kapazitäten.
- ▶ Demgegenüber nur 7 Mio. Tonnen neue Kapazitäten verkündet.

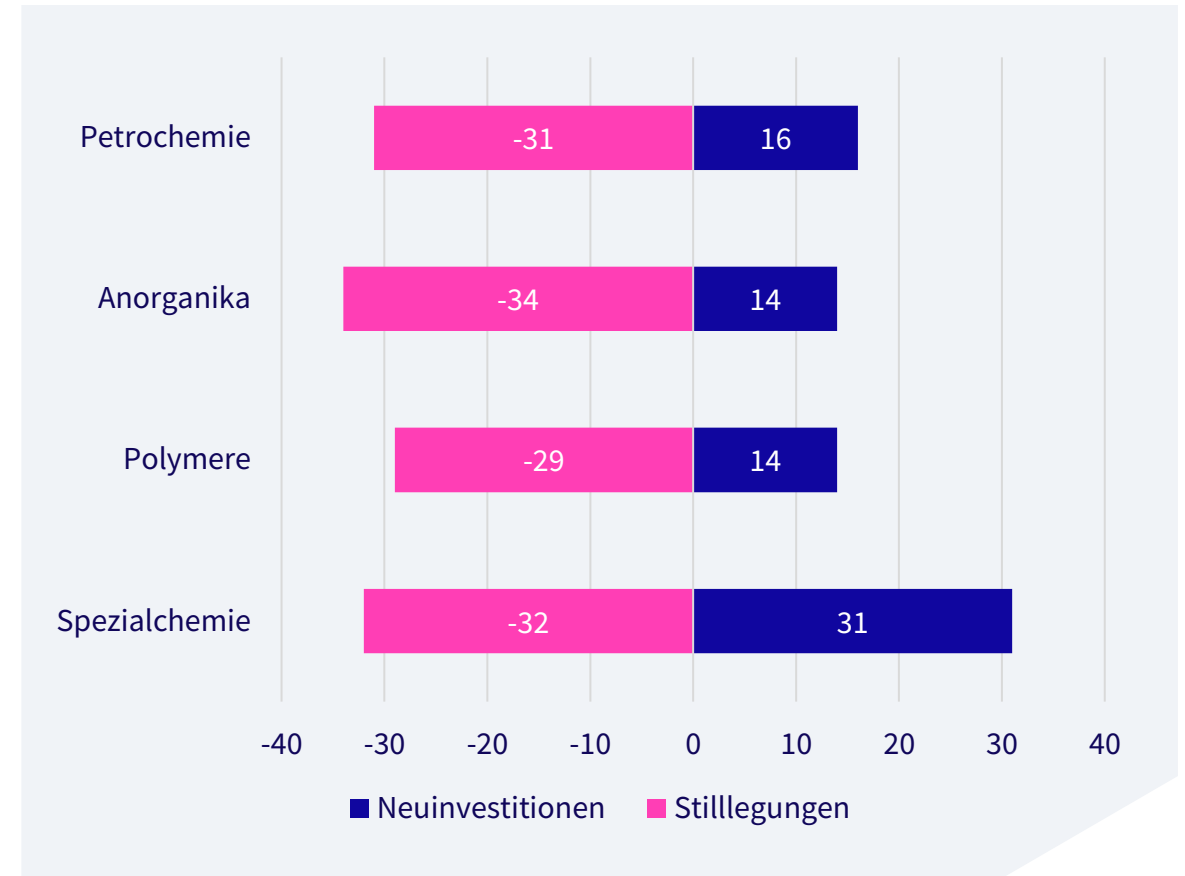
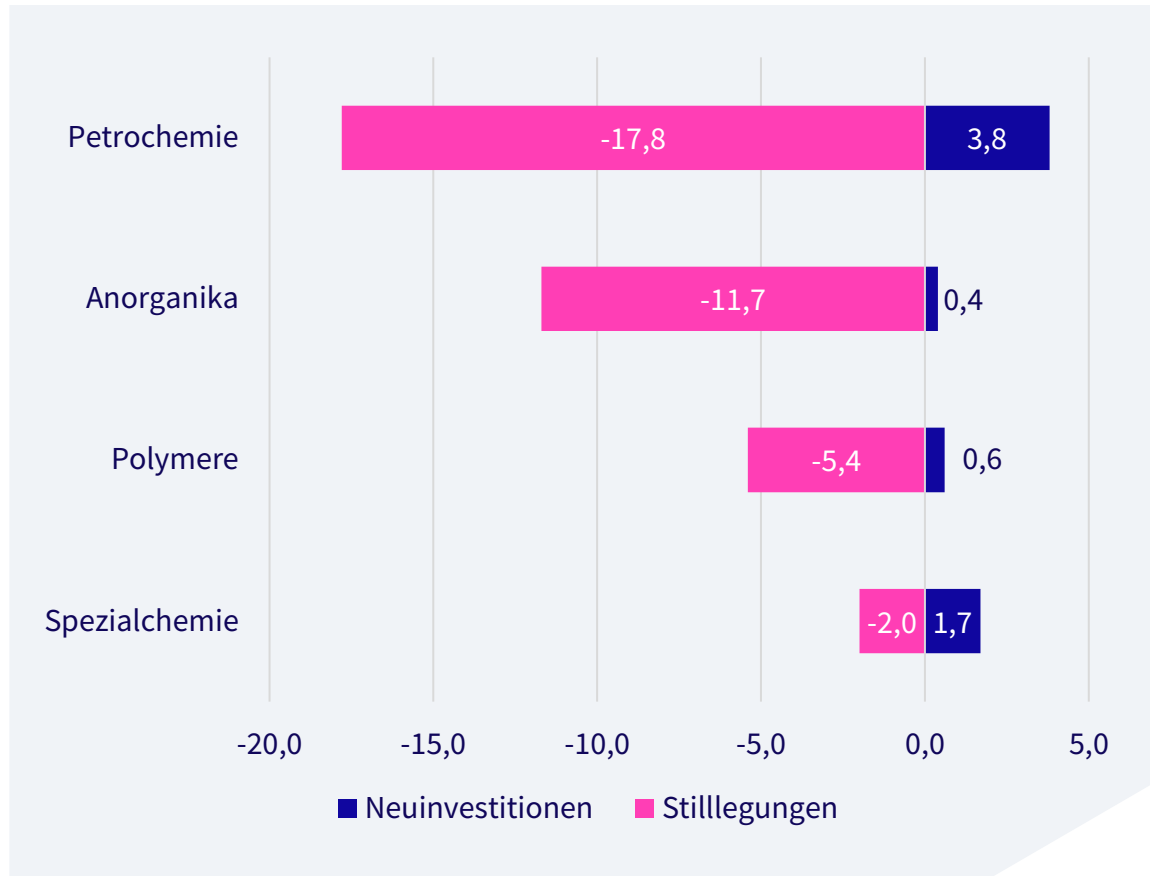
Quelle: Roland Berger, Cefic, VCI

VERSCHIEBUNG INNERHALB DER CHEMIE

Angekündigte Kapazitätsstillegungen und Neuinvestitionen 2022 – 2025 nach Sparten

in Mio. Tonnen Produktionskapazitäten

Nach Anzahl der Projekte

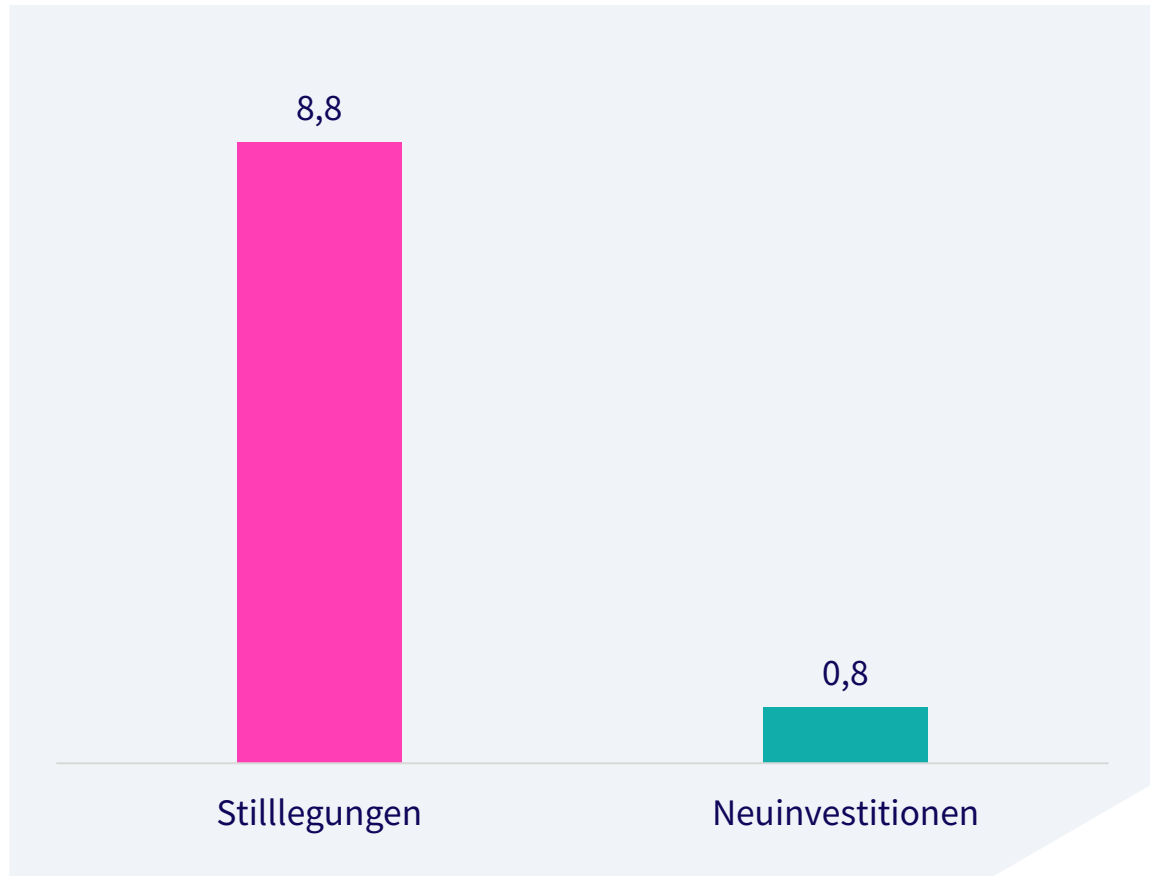


Quelle: Roland Berger, Cefic, VCI

FUNDAMENTALE VERÄNDERUNGEN AUCH IN DEUTSCHLAND

Angekündigte Kapazitätsstillegungen und Neuinvestitionen der deutschen Chemie

in Mio. Tonnen Produktionskapazitäten



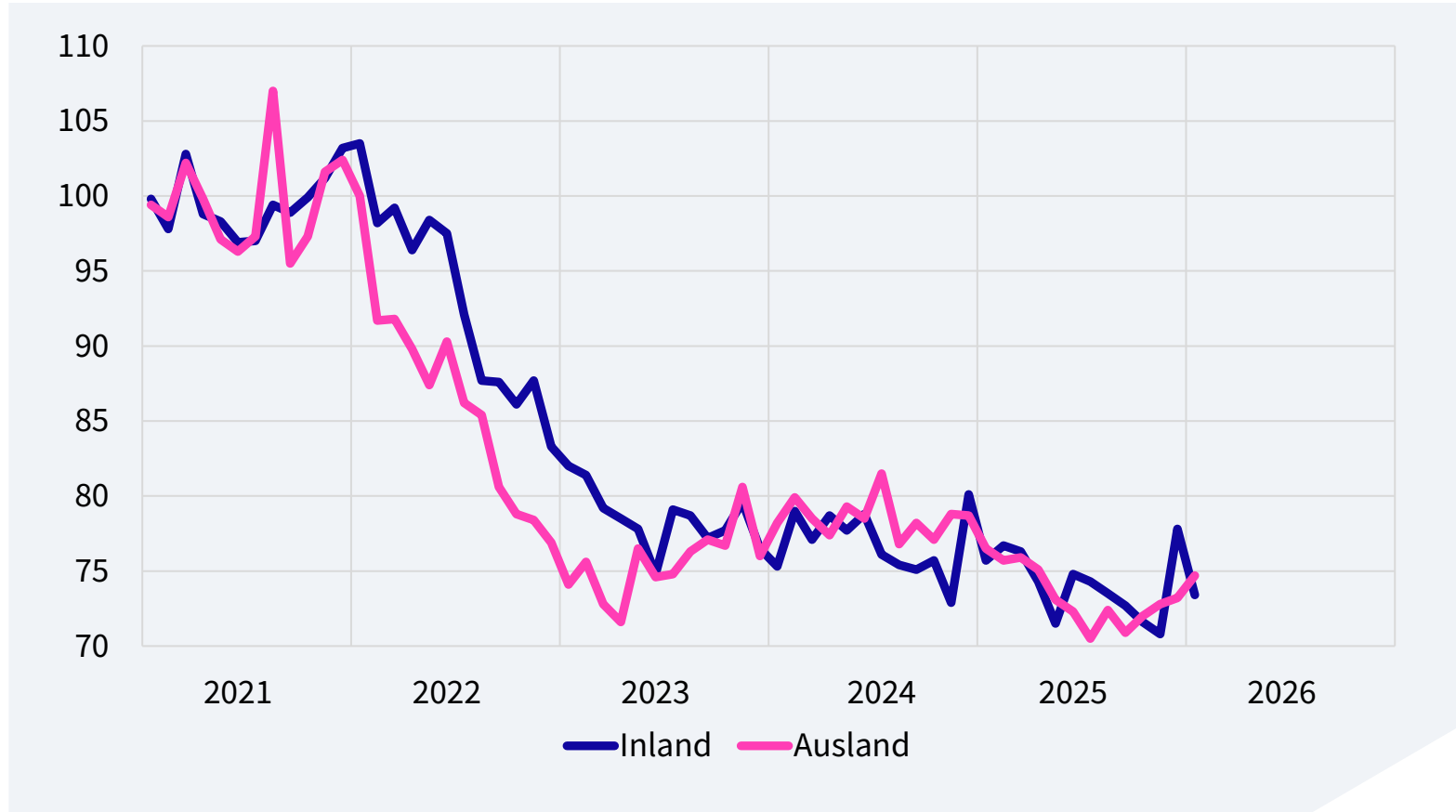
Quelle: Roland Berger, Cefic, VCI

- ▶ Seit 2022 hat die deutsche Chemie 8,8 Mio. Tonnen Kapazitäten stillgelegt bzw. plant dies zu tun.
- ▶ 34.000 Arbeitsplätze sind davon direkt bzw. indirekt betroffen.
- ▶ Investitionen in neue Anlagen beliefen sich im gleichen Zeitraum nur auf 0,8 Mio. Tonnen.
- ▶ Zwei Hauptgründe für Stilllegungen: Energiekosten und Nachfrageschwäche

AUFTRAGSEINGÄNGE BLEIBEN SCHWACH

Auftragseingang Chemie (ohne Pharma)

Volumenindex, 2021 = 100



Quelle: Destatis, VCI

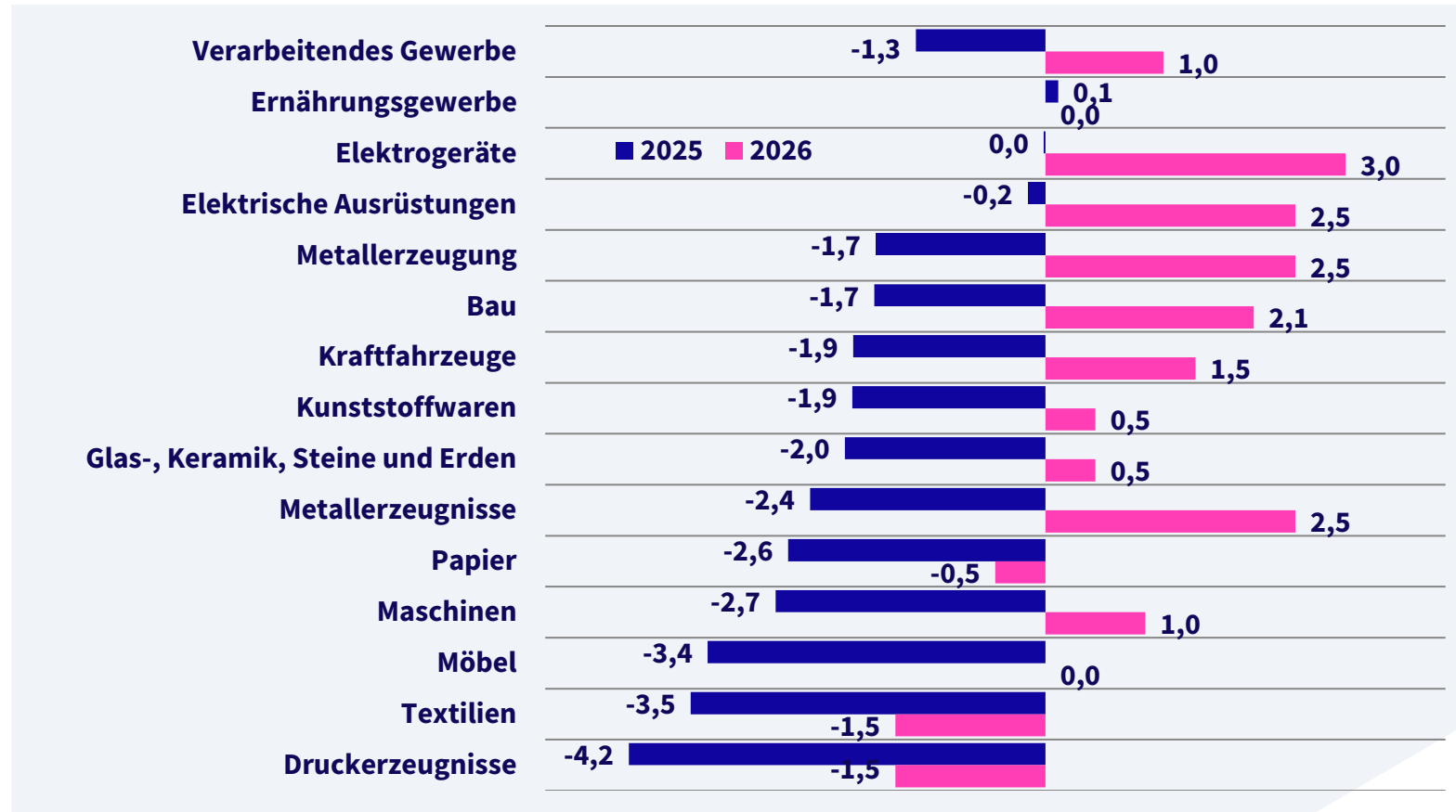


© TMLsPhotoG/stock.adobe.com

HOFFNUNG AUF LEICHTE ERHOLUNG IM JAHR 2026

Entwicklung der Produktion in Deutschland

Veränderung zum Vorjahr in Prozent



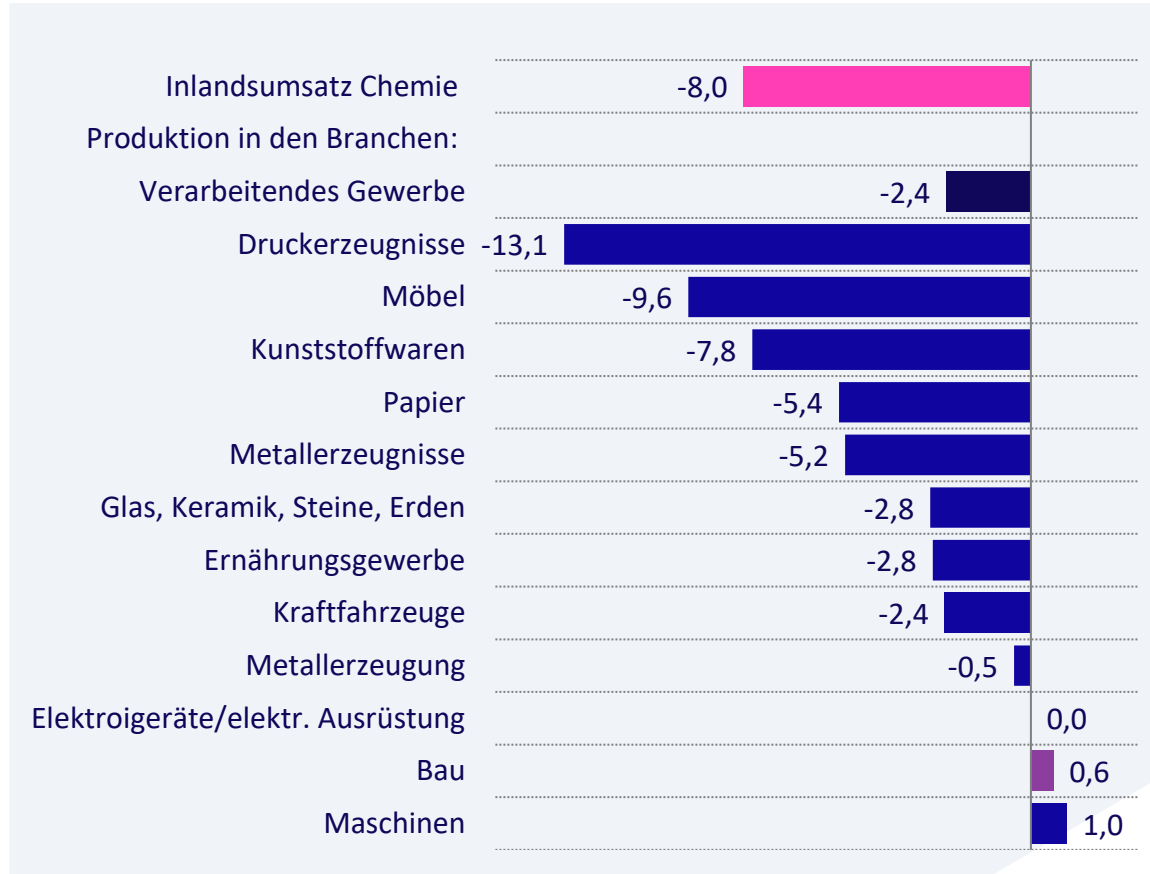
Quelle: VCI

- » Für 2026 zeichnet sich eine langsame Erholung ab.
- » Das Niveau bleibt aber niedrig und viele Probleme ungelöst.
- » Viele chemieintensive Wirtschaftszweige bleiben schwach
- » Auswirkungen der Eskalation am Persischen Golf noch unberücksichtigt

AM JAHRESANFANG NOCH NICHTS VON ERHOLUNG ZU SEHEN

Inlandsumsatz der Chemie und Produktion der Abnehmerindustrien

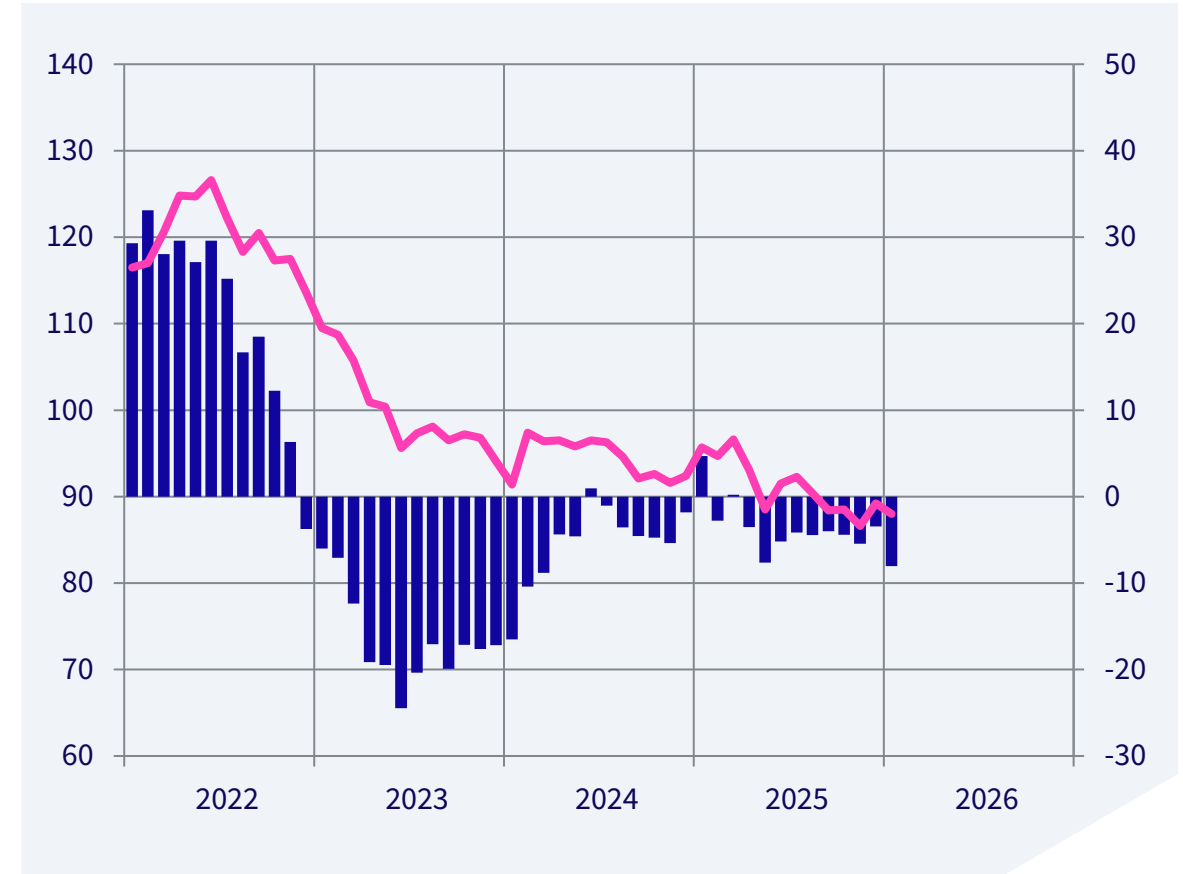
Veränd. zum Vorjahr in %, Januar 26



Quelle: Destatis, VCI

Inlandsumsatz der Chemie

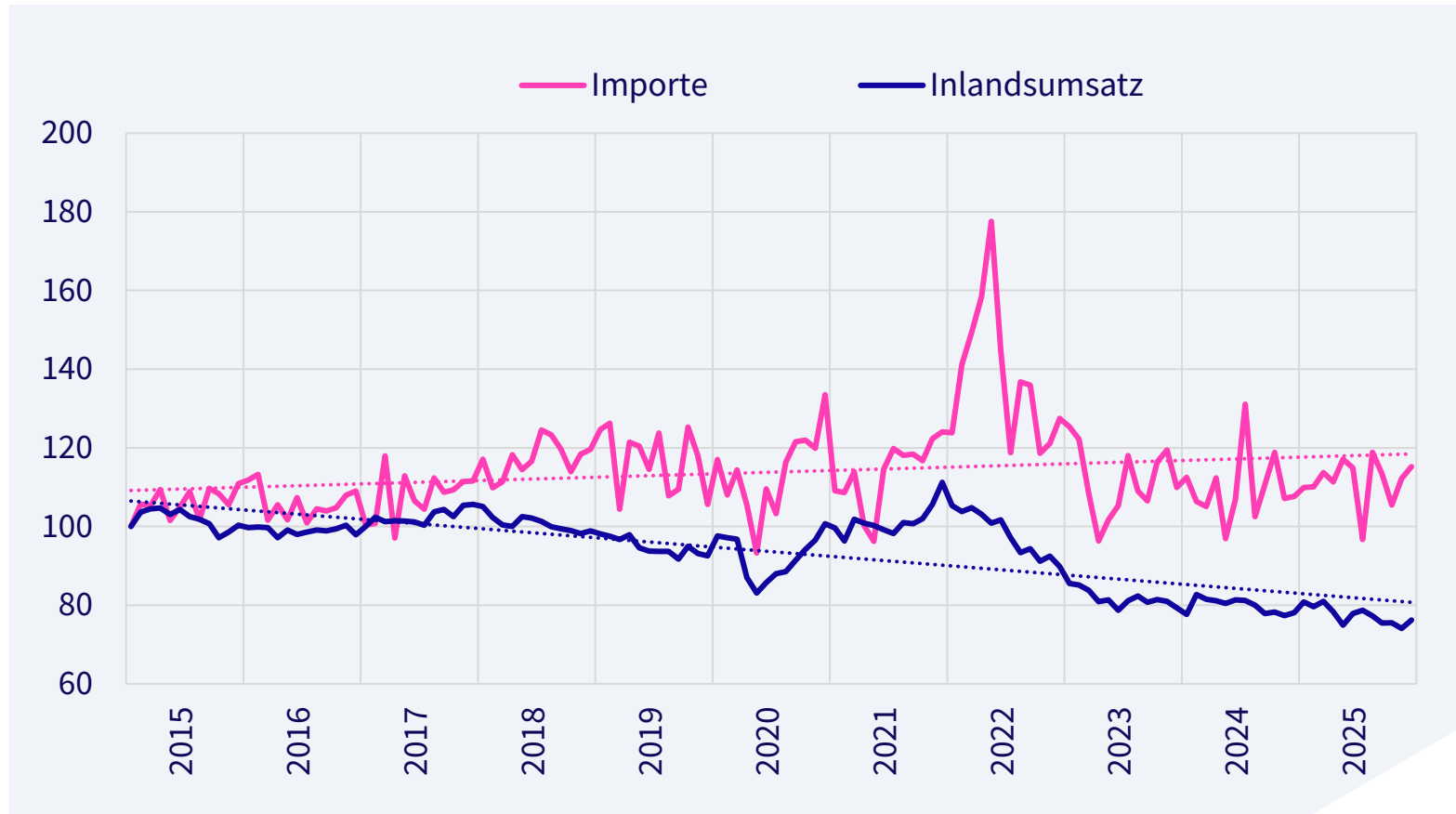
Index 2021=100, Veränderung zum Vorjahr in %



STEIGENDER IMPORTDRUCK: IMPORTE DYNAMISCHER ALS INLANDSUMSATZ

Chemieimporte und Inlandsatz der deutschen Chemieindustrie

Preisbereinigter Index Januar 2015=100



Wachstumsraten der Importe nach Regionen 2025 (Anteile):

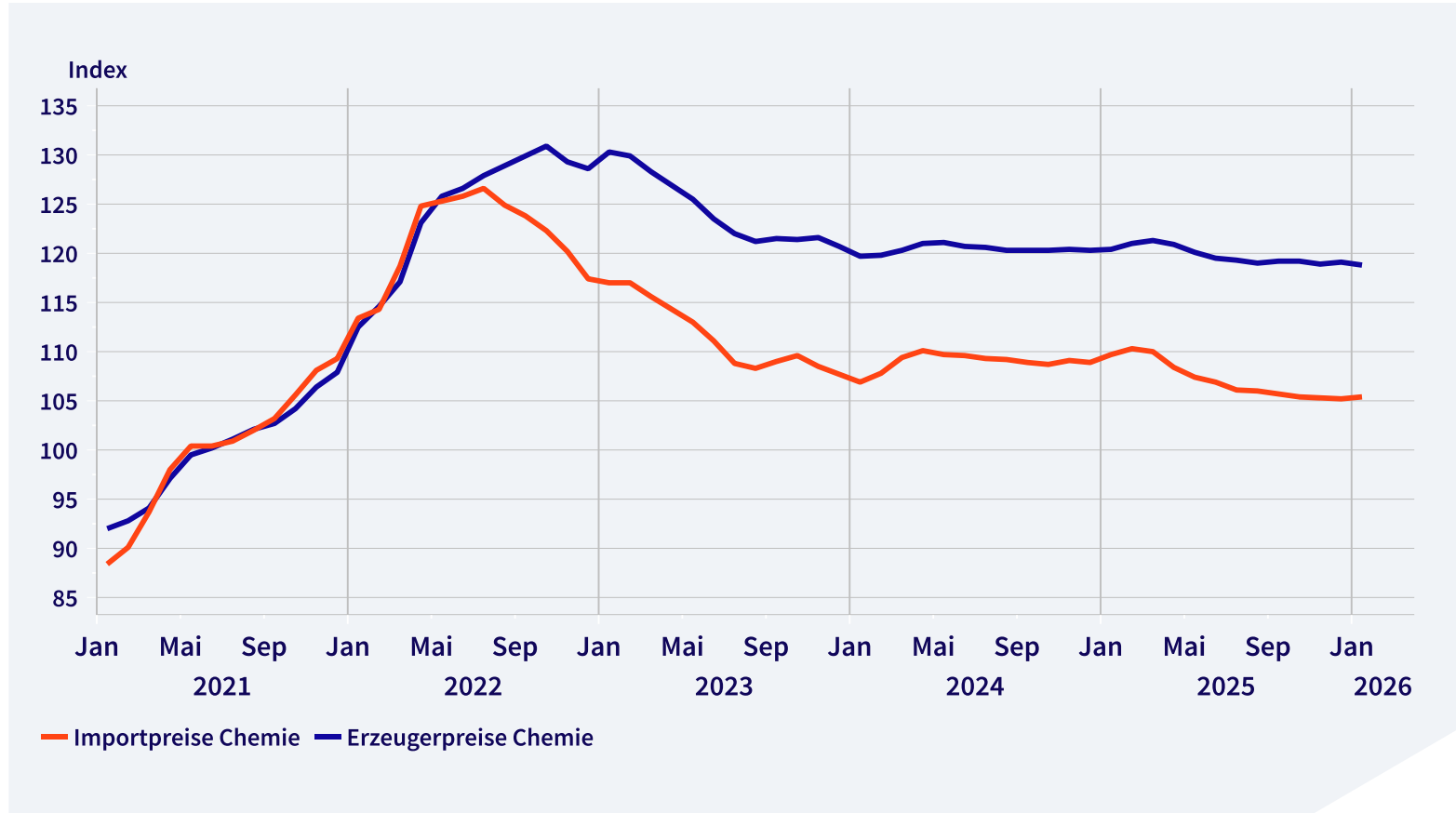
- ▶ EU (59 %): -4,5
- ▶ Asien (16 %): +2,0
- ▶ Sonstiges Europa (15 %): +16,3
- ▶ Nordamerika (8 %): -1,7
- ▶ Lateinamerika (0,8 %): -0,4

Quellen: Destatis, VCI

BILLIGE IMPORTE SETZEN BRANCHE UNTER DRUCK - IMPORTQUOTE STEIGT

Erzeugerpreise und Importpreise für chemische Erzeugnisse

Index 2021=100



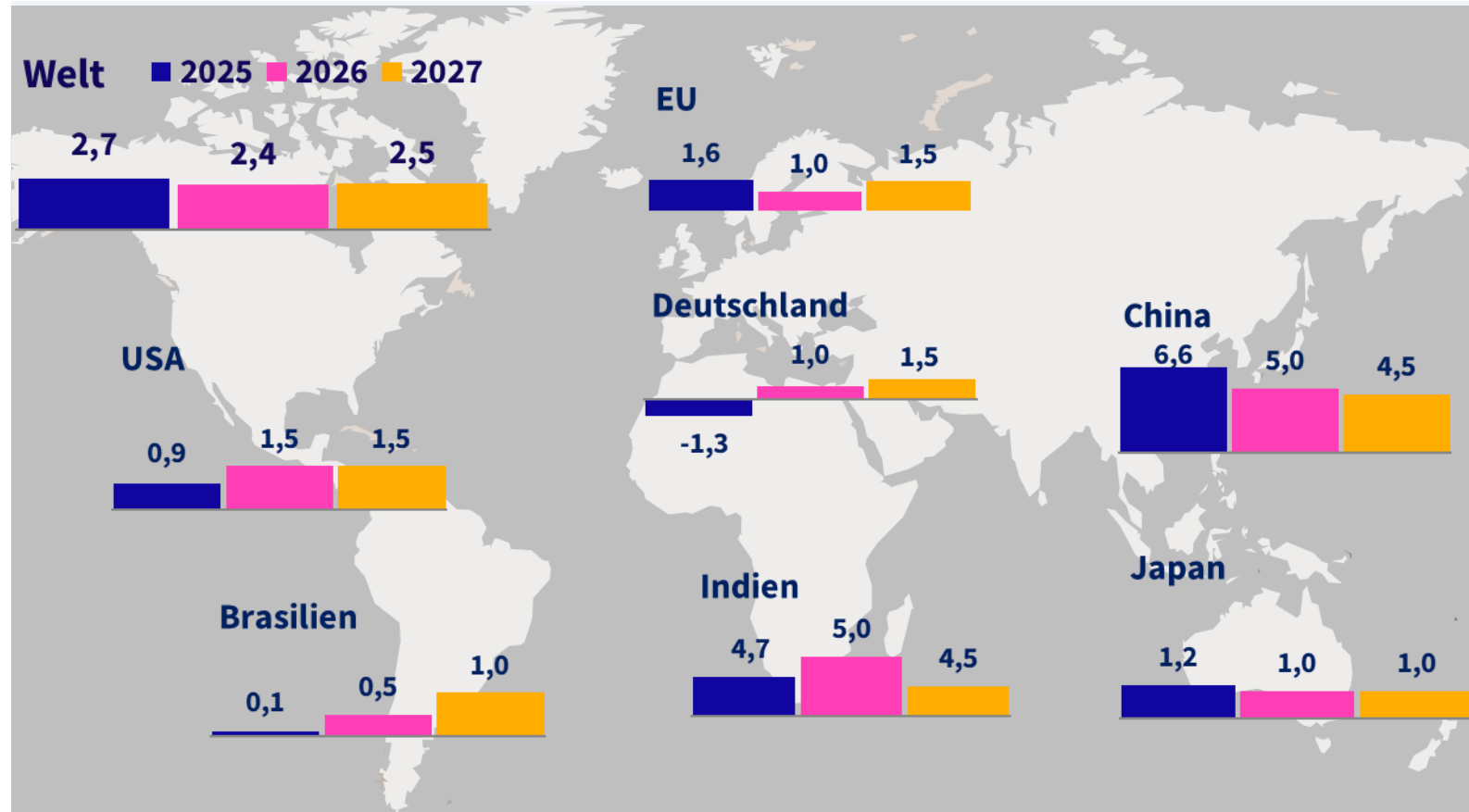
© M. Schuppich/fotolia.com

Quellen: Destatis, VCI

MODERATES WACHSTUM IN DER GLOBALEN INDUSTRIE

Industrieproduktion nach Regionen

Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent



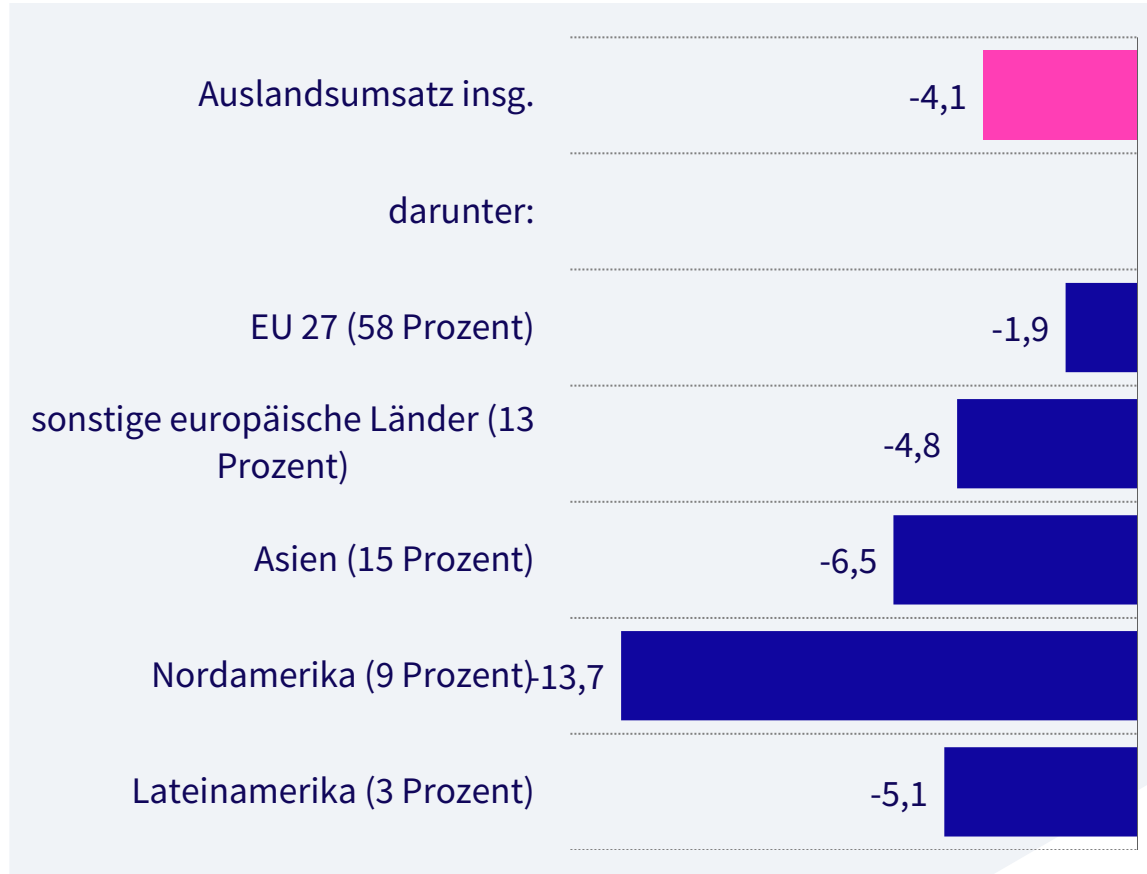
Quellen: Macrobond, Prognosen: VCI

- » Die Industrie wurde durch die aktuellen Krisen deutlich gebremst:
 - »» Energiekrise
 - »» Inflation/Hohe Zinsen
 - »» Geopolitische Spannungen
 - »» Zölle und Handelskonflikte
- » Auswirkungen des Irankriegs noch offen

CHEMIE KANN AUF AUSLANDSMÄRKTEN NICHT PUNKTEN

Auslandsumsatz der Chemie 2025

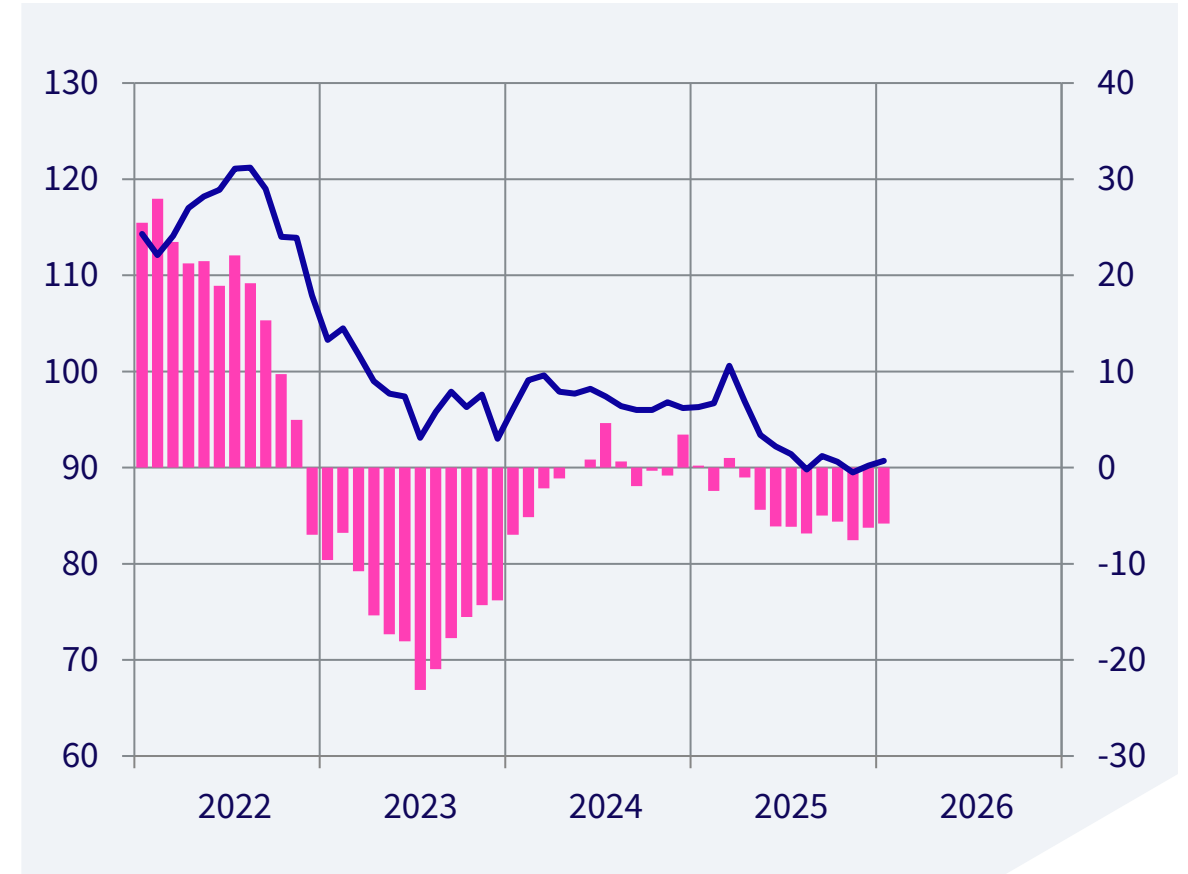
Veränd. zum Vorjahr in %, Zahlen in (): Anteile der Regionen



Quelle: Destatis, VCI

Auslandsumsatz der Chemie

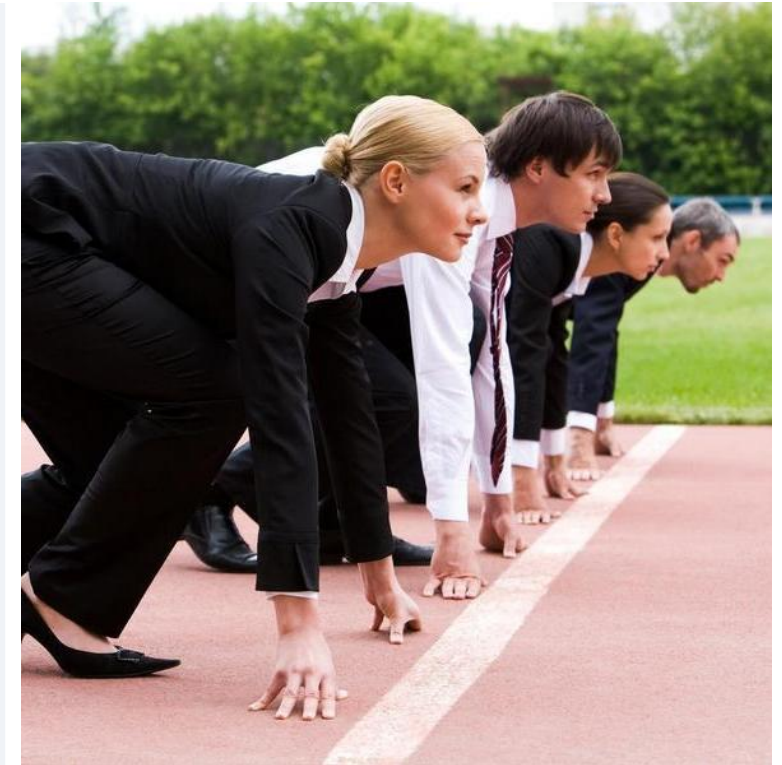
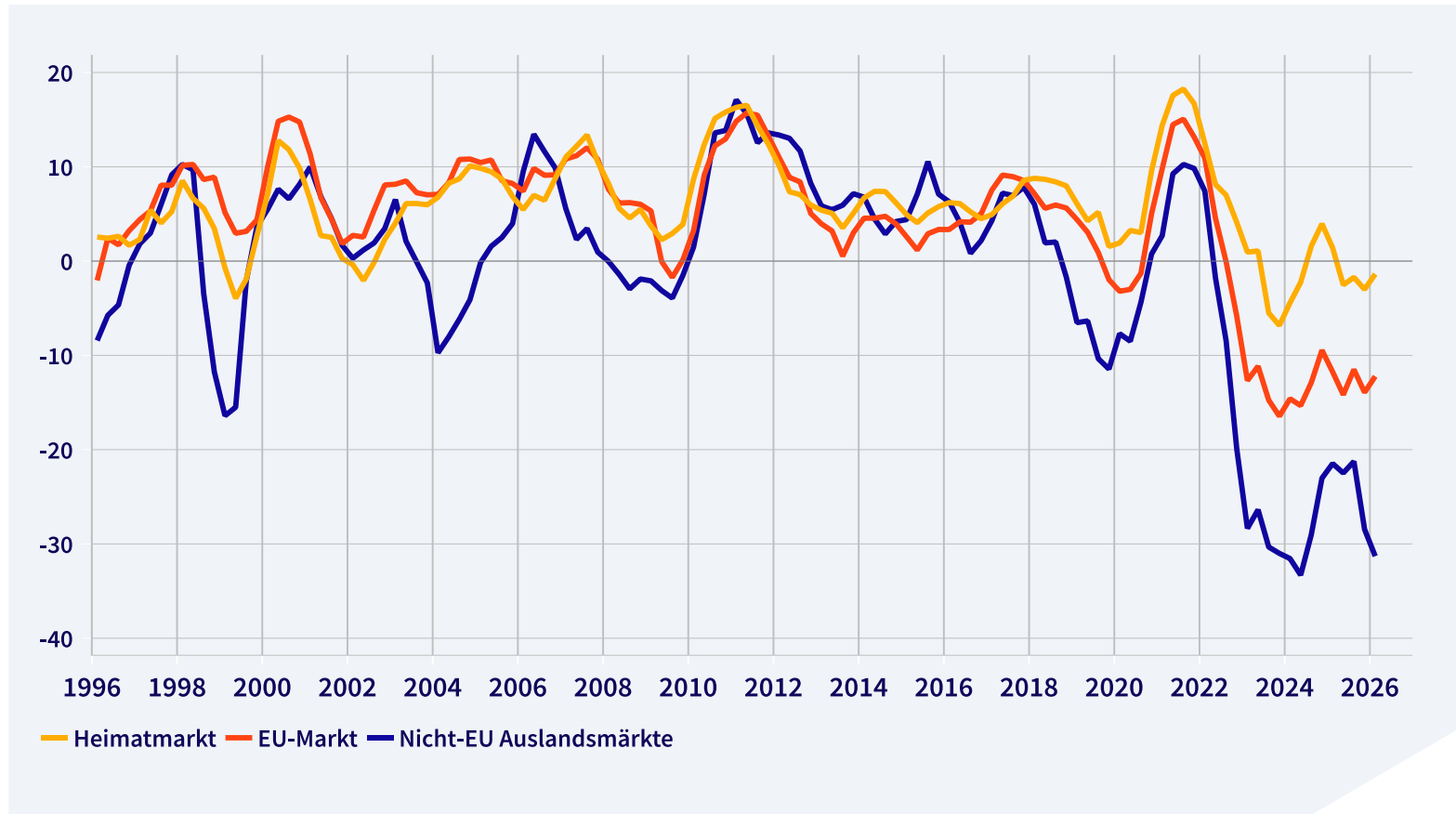
Index 2021=100, Veränderung ggü. Vorjahr in Prozent



WETTBEWERBSPOSITION IM AUSLAND AUF TIEFSTAND

Wettbewerbsposition Chemie

Saldo der positiven und negativen Antworten, geglättet



© Pressmaster/fotolia.com

Quelle: ifo, Macrobond, VCI

STANDORTFAKTOREN KAUM GEBESSERT



Energie-/Rohstoffkosten

Kosten bleiben hoch, beschlossene Entlastungen noch nicht angekommen, neue Belastungen drohen



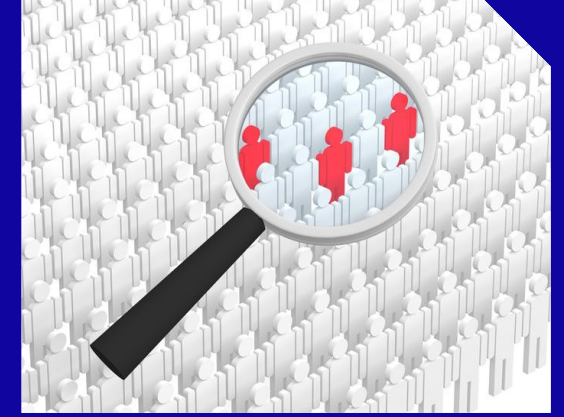
Regulierung/Genehmigungspraxis

Omnibusse nur mit geringer Wirkung, breite Entlastung bleibt aus



Steuern/Abgaben

Entlastung erst in der Zukunft und mit geringem Volumen



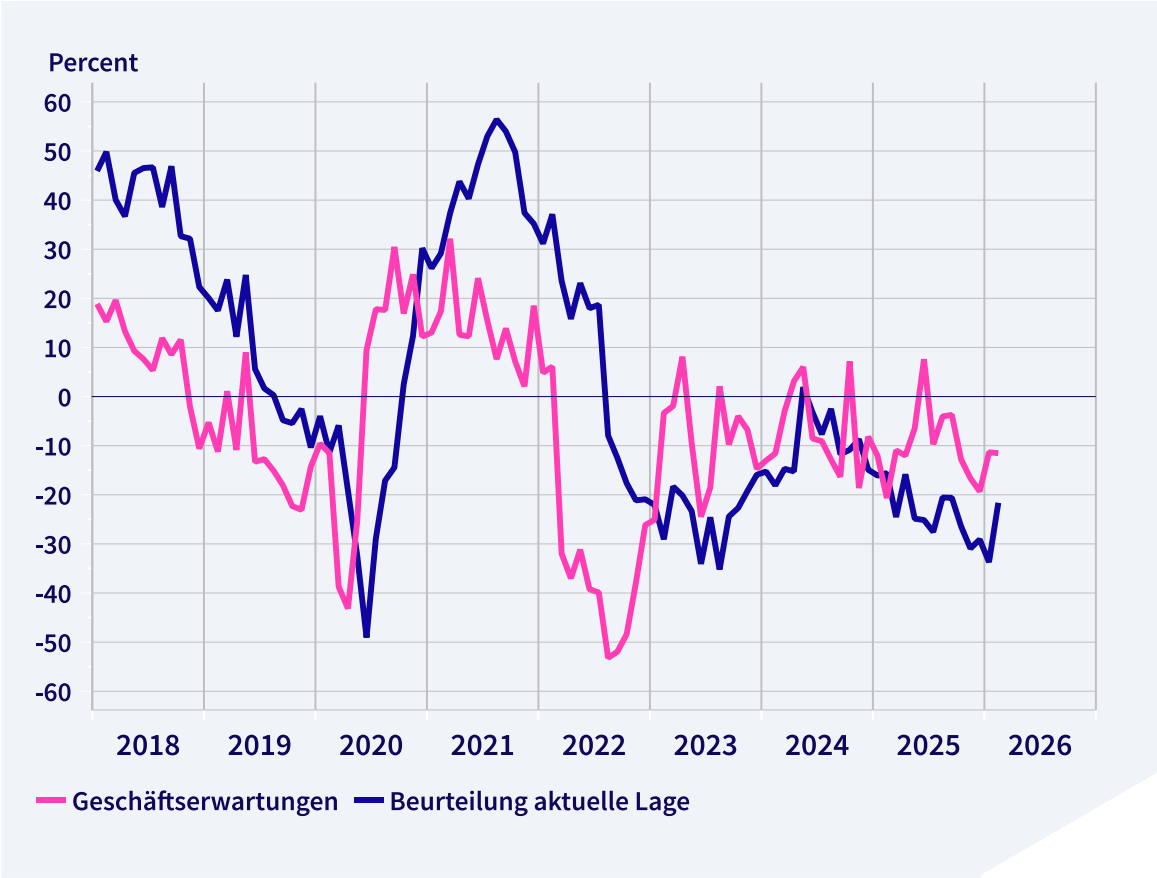
Arbeitskosten

Keine Reform der Sozialversicherungssysteme, Demographie

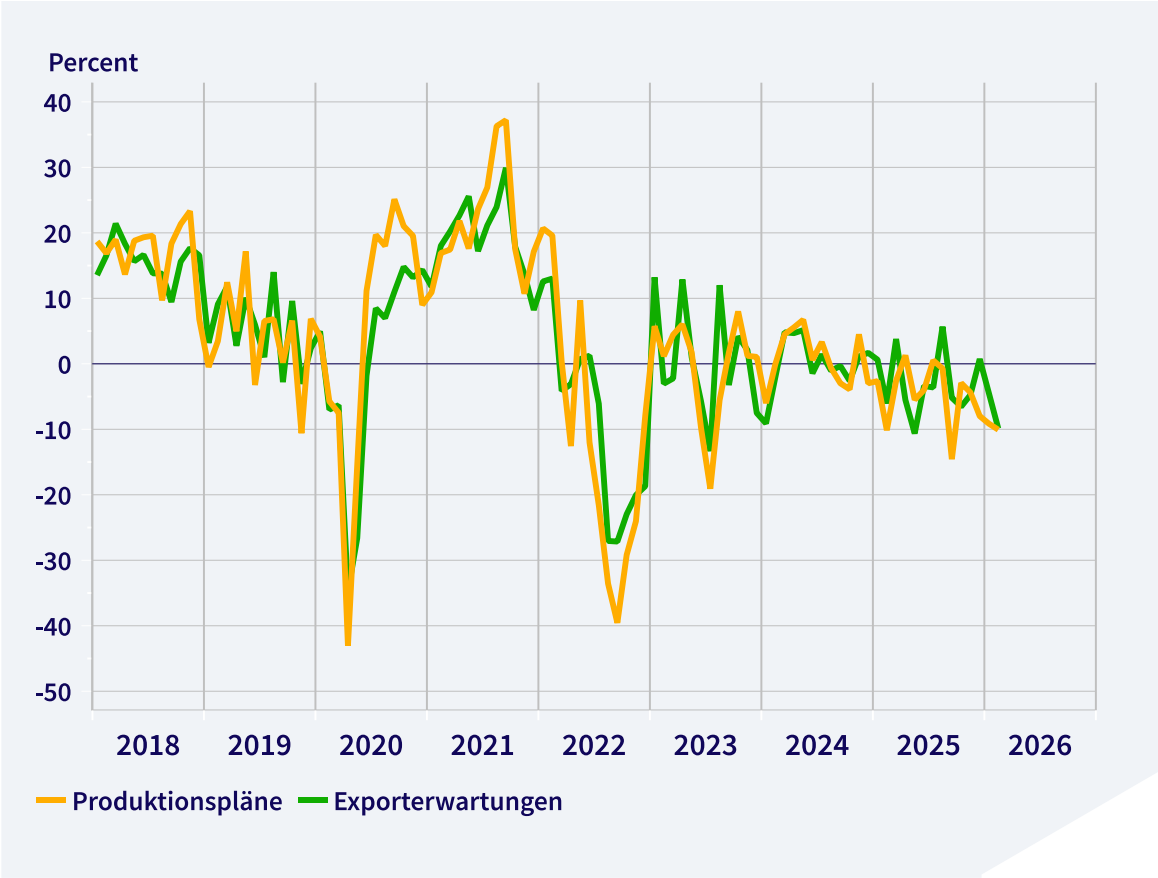
LAGE UND ERWARTUNGEN WEITERHIN NEGATIV

Ifo-Geschäftsklimaindex Chemie

Saldo aus positiven und negativen Antworten, saisonbereinigt



Ifo-Geschäftsklima Pläne und Exporterwartungen Chemie



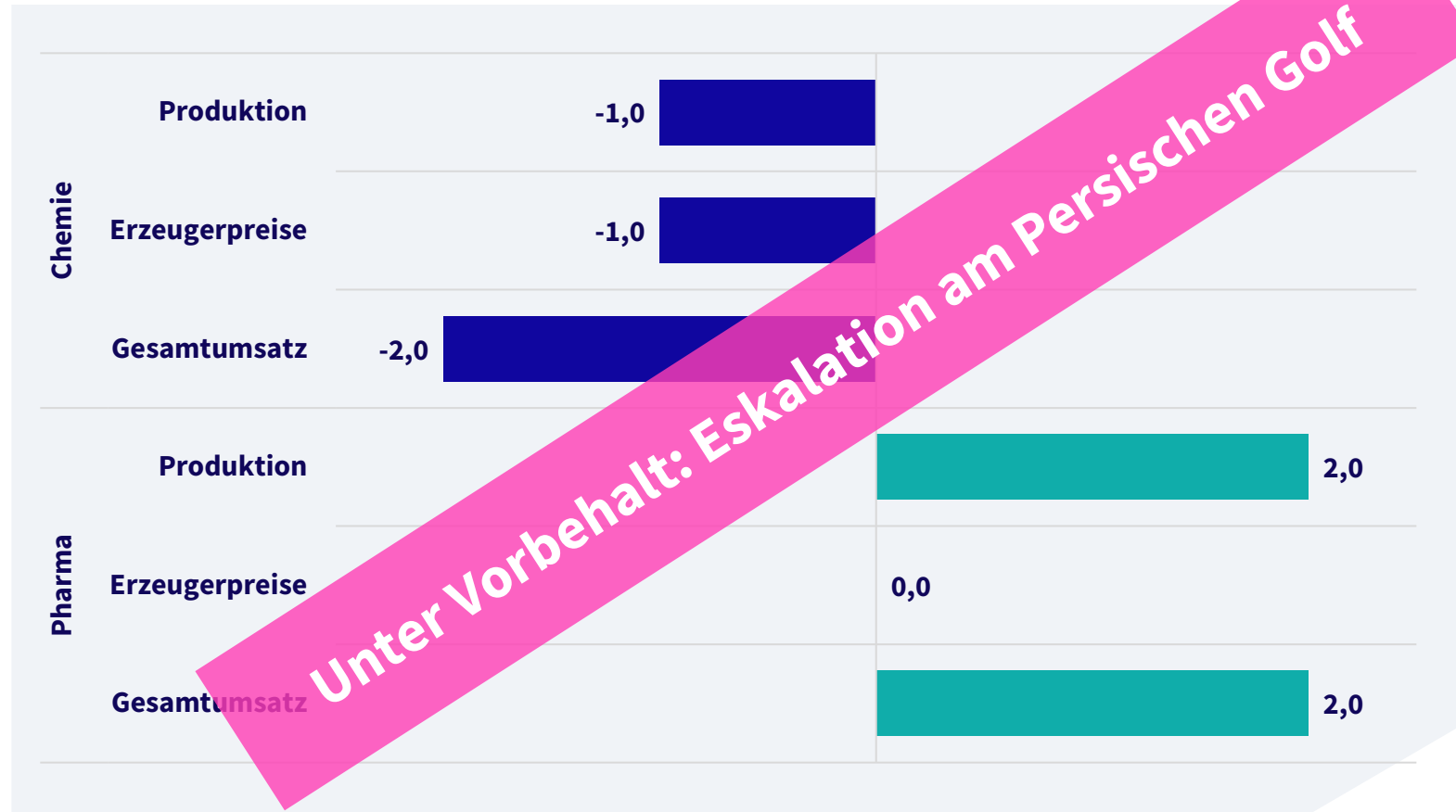
Quellen: ifo, Macrobond, VCI



CHEMIE: KEINE TRENDWENDE - PHARMA: GEBREMST

Prognose 2026 für die Kernindikatoren der Chemie- und Pharmaindustrie

Veränderung zum Vorjahr in Prozent



© VisionsAD/stock.adobe.com

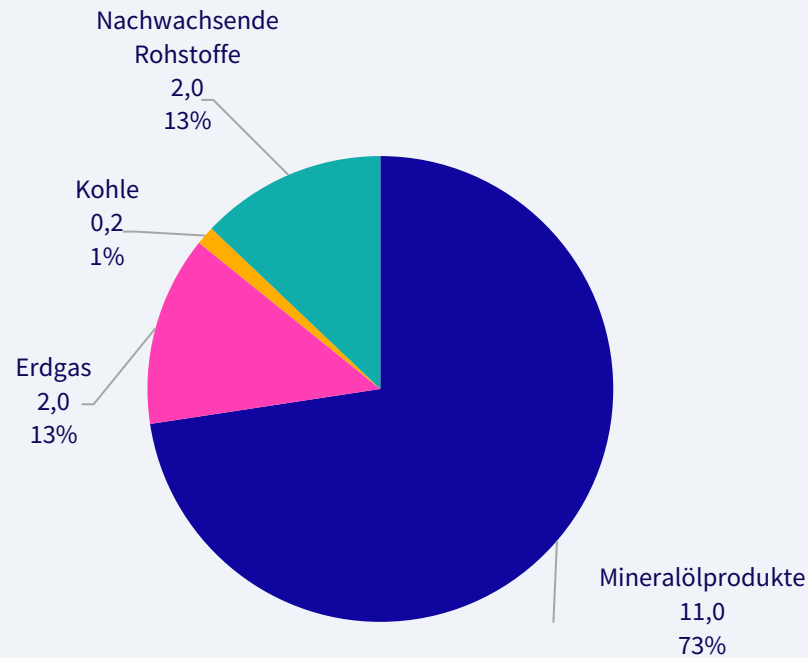
Quelle: VCI

MINERALÖLPRODUKTE UND ERDGAS WICHTIGSTE ROHSTOFFE UND ENERGIETRÄGER IN DER CHEMIE

Rohstoffeinsatz der Branche

Rohstoffbasis der organischen Chemie in Deutschland, in Mio. Tonnen, Anteile in Prozent, 2024

Stofflicher Einsatz insgesamt: 15 Millionen Tonnen

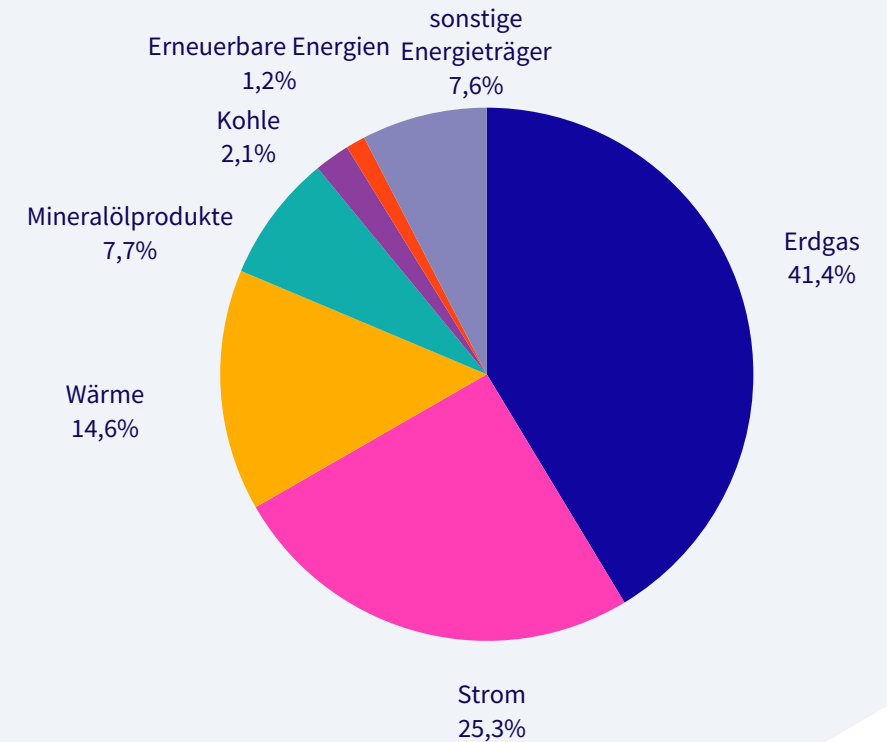


Quellen: Destatis, BAFA, FNR, VCI;
Basis: Tonnen Rohstoff, ohne anorganische Rohstoffe, Nachwachsende Rohstoffe: noch vorläufig

Energieverbrauch der Branche nach Energieträger

in Prozent, 2024

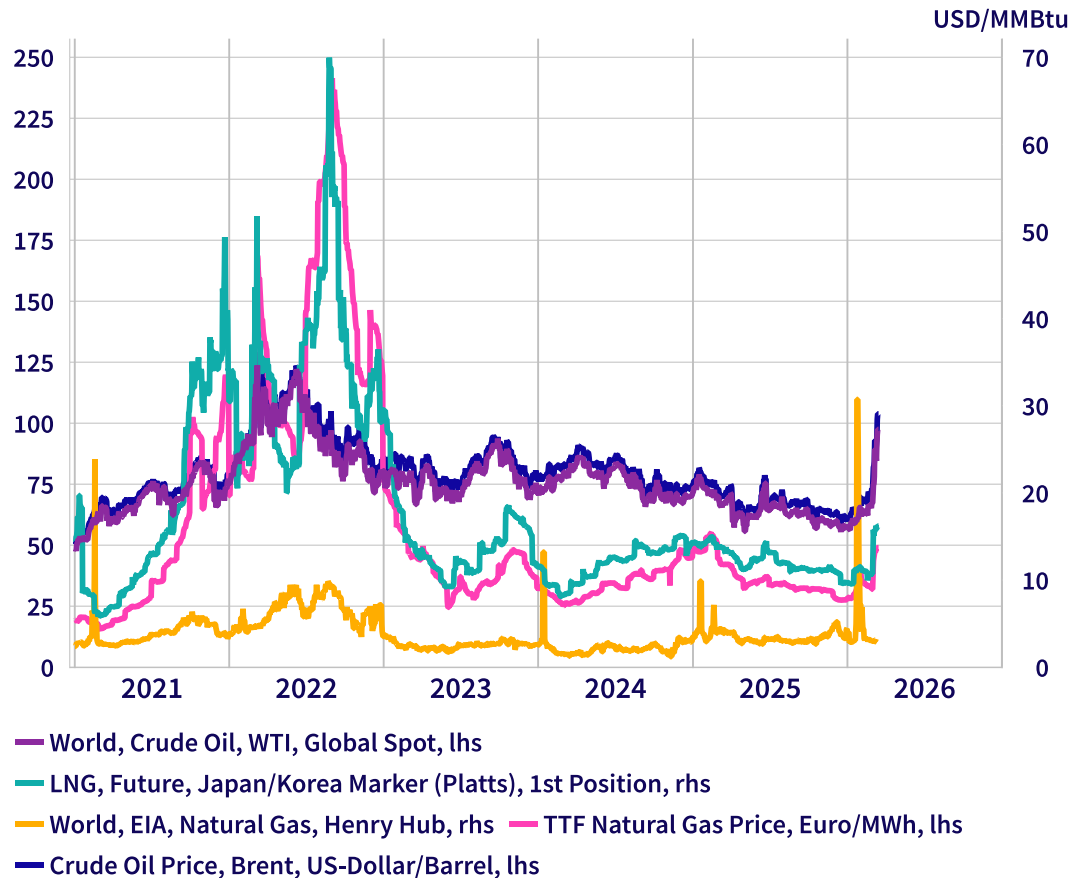
Energieverbrauch insgesamt: 635 PJ, 176 TWh



Quellen: Destatis, VCI;
Anmerkung: Ohne stofflicher Einsatz; teilweise Doppelzählungen von Strom enthalten; Sonstige Energieträger: sonstige Gase, Wasserstoff, Industrieabfälle, Wärme: Bezug von Fernwärme, Heizwasser, Dampf

STEIGENDE PREISE FÜR ÖL UND GAS - ZUNEHMENDE UNSICHERHEITEN - LIEFERKETTEN UNTER DRUCK

Öl-und Gaspreise weltweit



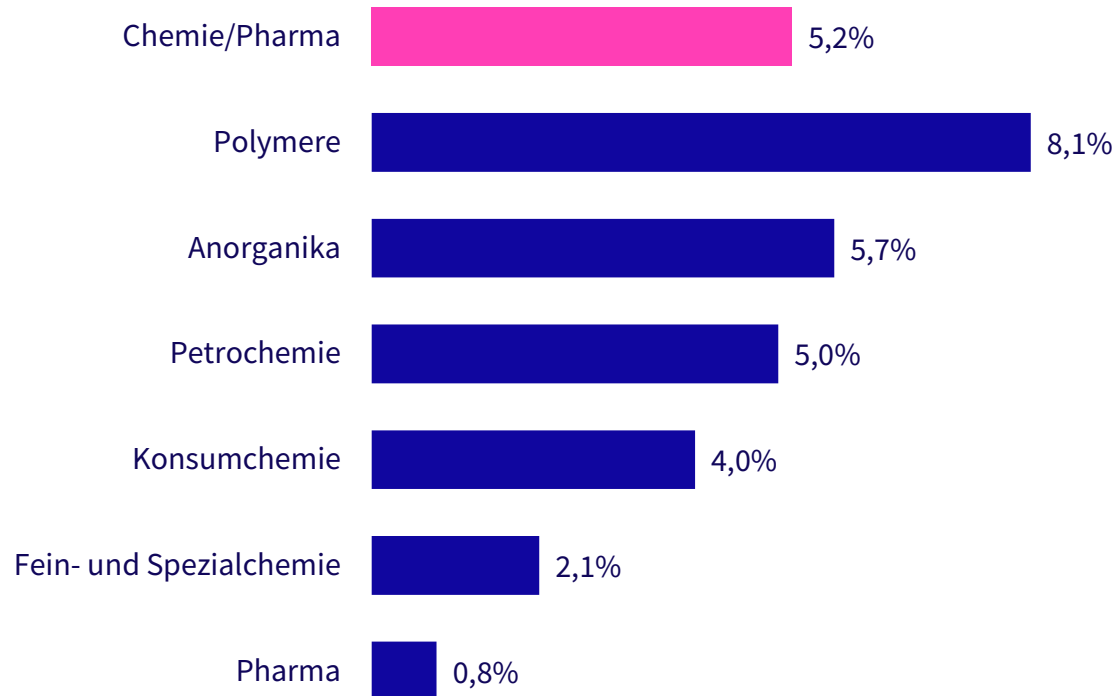
Quellen: Macrobond, VCI

- › Deutlich gestiegene **Unsicherheiten** auf allen Märkten
- › Weltweit **höhere Preise für Energie/Rohstoffe**: 2 Wochen nach Beginn der Angriffe lagen die Preise für Öl 42 Prozent höher, für Gas 53 Prozent höher
- › Störung der **Lieferketten** nehmen zu
- › **Auswirkungen**:
 - ›› Preisanstieg für Rohstoffe und Energie = Kostenanstieg für die Chemie
 - ›› Inflationsdruck: Steigende Energiepreise + Transportkosten
 - ›› Sinkende Investitionen und Konsum
 - ›› Dämpfung der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage weltweit

DIREKTE ABHÄNGIGKEITEN DEUTSCHLANDS BEI CHEMIE-PRODUKTEN MEIST GERING – ETWAS HÖHER IN DER EU, ABER...

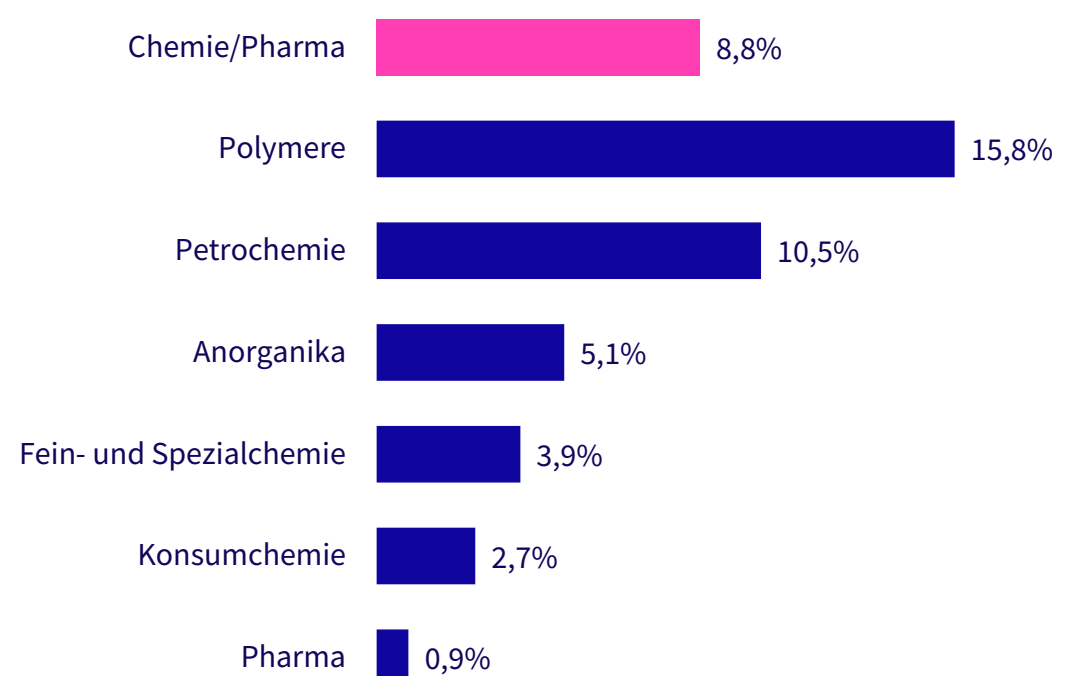
Anteile der deutschen Importe aus dem Mittleren Osten an den gesamten Extra-EU Importen

2025, Basis: Tonnen



Anteile der EU-Importe aus dem Mittleren Osten an den gesamten Extra-EU Importen

2025, Basis: Tonnen



Quellen: Destatis, Eurostat, Chemdata International, VCI

PROGNOSEN MIT STARKEM ABWÄRTSRISIKO

- ▶ **Preisanstieg für die wichtigsten Rohstoffe und Energieträger + steigende Transportkosten: steigende Kosten bei einer bereits schwierigen Wettbewerbsposition**
- ▶ **Unsicherheit und Inflation bremsen Nachfrage weltweit: vorhandener Auftragsmangel bleibt hoch bzw. nimmt zu**
- ▶ **Probleme in den Lieferketten: direkte Lieferbeziehungen zu den Anrainerstaaten nur für einzelne Produkte relevant. Mittelfristig kann es – sofern die Schiffsblockaden anhalten – zu massiven Störungen der Lieferketten kommen.**

Fazit: Steigendes Risiko für die Chemieindustrie – Prognosen mit starkem Abwärtsrisiko



WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN AUF VCI ONLINE



Konjunkturberichte

Quartalsbericht zur wirtschaftlichen Lage der deutschen Chemie, Ergebnisse von Konjunkturumfragen, Business Worldwide, Chemie-Barometer



Analysen und Berichte

Daten und Fakten zu Investitionen, Forschung und Entwicklung, Energie und Rohstoffe, Chemiemärkte weltweit
Chemiewirtschaft in Zahlen



Newsletter

Wöchentlicher Newsletter mit Wirtschaftsinformationen zur Branche aus erster Hand

Rechtliche Hinweise:

- ▶ Alle hier zur Verfügung gestellten Informationen wurden nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt. Eine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen wird nicht übernommen.
- ▶ Der Verband der Chemischen Industrie e.V. (VCI) haftet nicht für Schäden, die durch die Nutzung der zur Verfügung gestellten Informationen entstehen. Dies gilt nicht, soweit diese vom VCI vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht wurden.